

ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Slawistik



Ankündigungen und Kommentare

der Lehrveranstaltungen zur Slawistik im Wintersemester 2010/2011

ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT GREIFSWALD, SLAWISTIK

Domstr. 9/10, 17487 Greifswald,

☎ (03834) 86-3221, Fax: (03834) 86-3227

<http://www.phil.uni-greifswald.de/philologien/ifp/slawistik.html>

Slawistik

Geschäftsführung Slawistik

Prof. Dr. phil. habil. Alexander Wöll, 1. OG, R. 22, Tel. 03834-86-3216, alexander.woell@uni-greifswald.de; Sprechstunde: Dienstag, 14-15 Uhr, R. 22

Büro: Sabine Pfeiffer, 1.OG, R. 16, Tel. 86-3221

Bibliothek: Barbara Walther (Leiterin), Tel. 86-1621, fb334@uni-greifswald.de;

Öffnungszeiten: siehe Aushang

Studienberatung: Dr. phil. habil. Cornelia Mannewitz, 2. OG, R. 26, Tel. 86-3224,

cornelia.mannewitz@uni.greifswald.de; *für Masterstudiengänge:* Prof. Dr. phil. habil. Alexander Wöll, 1. OG R. 22, Tel. 86-3216, alexander.woell@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Slawische Sprachwissenschaft

Inhaber: Prof. Dr. phil. habil. Manfred Niemeyer, 1.OG, R. 17, Tel. 86-3222, slawsprachwiss@uni-greifswald.de

Büro: Sabine Pfeiffer, 1.OG, R. 16, Tel. 86-3221, slawsprachwiss@uni-greifswald.de

Dr. phil. Joern-Martin Becker, 2. OG, R. 27, Tel. 86-3214, jmbecker@uni-greifswald.de

Prof. Dr. phil. Harry Walter, 2.OG, R. 31, Tel. 86-3210, walter@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Slawische Literaturwissenschaft

Inhaberin: Prof. Dr. phil. habil. Ulrike Jekutsch, 1. OG, R. 23, Tel. 86-3215, slawlit@uni-greifswald.de

Büro: Sabine Pfeiffer, 1.OG, R. 16, Tel. 86-3221, slawlit@uni-greifswald.de

Dr. phil. Ute Scholz, Hans-Fallada-Str. 11, 1. OG R. 1.15, Tel. 86-3211, uscholz@uni-greifswald.de

Dr. phil. Klavdia Smola, EG R. 10, Tel. 86-3204, ksmola@uni-greifswald.de

Lehrstuhl für Ost- und Westslawische Philologie

Inhaber: Prof. Dr. phil. habil. Alexander Wöll, 1. OG, R. 22, Tel.: 86-3216, alexander.woell@uni-greifswald.de

Büro: Sabine Pfeiffer, 1.OG, R. 16, Tel. 86-3221

Dr. phil. habil. Cornelia Mannewitz, 2. OG, R. 26, Tel. 86-3224, cornelia.mannewitz@uni-greifswald.de

M.A. Roman Dubasevych, 2. OG, R. 34, Tel. 86-3208, tyrolko@yahoo.com

Lektorate

Cheflektorin: Dr. phil. Raija Hauck, Lektorin Russisch/Tschechisch, 2. OG, R. 29, Tel. 86-3212; hauck@uni-greifswald.de

Dr. phil. Marek Fiałek, Lektor Polnisch, 1. OG, R. 19, Tel. 86-3223; fimarco@uni-greifswald.de

Dr. phil. Tatjana Malinski, Lektorin Russisch, 2. OG, R. 29, Tel. 86-3212; malinski@uni-greifswald.de

M.A. Karin Ritthaler, Lektorin Polnisch, 1. OG, R.19, Tel. 86-3223; ritthale@uni-greifswald.de

M.A. Vira Makovska, Lektorin Ukrainisch, 2. OG, R. 28, Tel. 86-3213; vira.makovska@uni-greifswald.de

Wintersemester 2010/2011:	01.10.2010 - 31.03.2011
<u>Vorlesungszeit:</u>	11.10.2010 - 29.01.2011
<u>Vorlesungsfreie Tage:</u>	20.12.2010 – 31.12.2010
<u>Einschreibung:</u>	26.07. - 13.08. und 13.09. - 01.10.2010
<u>Rückmeldefrist für das SS 2011:</u>	17.01.2011 - 11.02.2011

Semestereröffnung: 11.10.2010, 12.00 Uhr, Raum 21.

Lehrveranstaltungen zur Slawistik im WS 2010/2011

A) Vorbemerkung: Bitte unterscheiden Sie bei Ihren Planungen für das Wintersemester sorgfältig folgende drei Bereiche:

1) Lehramt Russisch und Polnisch

Die Anforderungen für den Aufbau unserer Lehramtsstudiengänge finden Sie in den Lehrerprüfungsordnungen Polnisch bzw. Russisch im Zentralen Prüfungsamt für Lehrämter in der Bahnhofstraße 33/34, Ansprechpartnerin: Frau Grit Bordihn.

2) Bachelor-, Master- und Promotionsstudium

Im Folgenden finden Sie die Module für unsere vier B.A.-Schwerpunkte Bohemistik, Polonistik, Russistik und Ukrainistik.

3) General Studies I / II, Studium Generale, Kulturkomparatistik Osteuropa, Deutsch als Fremdsprache

Wenn Sie Slawistik nicht als Fach studieren, sondern im Rahmen der General Studies, wenden Sie sich bei Problemen bitte zur Studienberatung an Herrn Jörg Weber (j.weber@uni-greifswald.de, Tel. 03834-86-3639)

Darüber hinaus können Sie in einer zweisemestrigen fächerübergreifenden Zusatzausbildung eine besondere Qualifikation in ukrainischer bzw. polnischer Sprache, Literatur sowie Geschichte, Struktur und Kultur der Ukraine bzw. Polens erwerben. Nähere Auskünfte zu dieser Ukrainicum bzw. Polonicum genannten Ausbildung erteilt die Studienberatung.

B) Lehrveranstaltungsübersicht

(Kommentare zu den Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs Vergleichende Literaturwissenschaft in der Modulstruktur, s.u.)

Sprachwissenschaft

Mi 9-10 Einführung in die slawische Sprachwissenschaft (Vorlesung)
4014275 Manfred Niemeyer, B.A/LA, R. 21, 1 LP

In den Lehrveranstaltungen werden grundsätzliche Fragen der slawischen Sprachwissenschaft (unter Einschluss der allgemeinen Sprachwissenschaft) behandelt, so u.a.: Genesis der slawischen Sprachen; ihre historische und aktuelle Differenzierung; Überblick über die slawischen Sprachen der Gegenwart; Teildisziplinen und Arbeitsmethoden der Sprachwissenschaft; Gegenstand linguistischer Forschungen.

Bedingungen für Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit bzw. Prüfung (je nach Studiengang).

Literatur:

Bräuer, H. Slawische Sprachwissenschaft. Berlin 1969 ff.

Panzer, B., Die slawischen Sprachen in Gegenwart und Geschichte, Frankfurt/M. 1991.

Rehder, P. (Hg.). Einführung in die slawischen Sprachen. Darmstadt 1968 ff.

Mo 10-11 Einführung in die allgemeine Phonetik und Phonologie (Vorlesung)
4014277 Harry Walter, R. 21, 1 LP

Die LV informiert über Grundfragen der allgemeinen Phonetik und Phonologie. Schwerpunkte sind: Gegenstand, Teilgebiete und Betrachtungsweisen der Phonetik; Sprechwerkzeuge und Sprechvorgang; Einteilung und Darstellung der Laute; Phonem und Phonologie sowie das Verhältnis von Laut und Schrift. Bezug zum Russischen, Englischen, Französischen u.a.

Bereits erworbene Kenntnisse befördern die Bearbeitung der einzelsprachigen (speziellen) Phonetiken.

Abschluss: Klausur.

Literatur:

Russische Sprache der Gegenwart. Bd. 1. Einführung. Phonetik/Phonologie. Red.-Rat u. Ltg. v. Prof. K. Gabka. Leipzig 1987.

Arnold, R., Hansen, K. Englische Phonetik. Leipzig 1987 (oder andere Aufl.).

Klein, H.-W. Phonetik und Phonologie des heutigen Französisch. Berlin 1970.

Di 8-10 Einführung in die slawische Sprachwissenschaft (Seminar)

4014279 Manfred Niemeyer, B.A./ LA, R. 21, 3/6 LP

Kommentar s. Vorlesung

Bedingungen für Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit bzw. Prüfung (je nach Studiengang).

Mo 8-10 Russische Verwaltungs- und Behördensprache I (Proseminar)

4014281 Harry Walter, R. 12, 3 LP

Vorwiegend praktische Arbeit an russischen und deutschen Dokumenten aus dem Verwaltungs- und Behördenbereich (Geburts-, Heirats-, Sterbeurkunden), zur Ausbildung (Schul- und Hochschulzeugnisse), zum Arbeitsleben (Arbeitsbücher, Bescheinigungen), zur Behördenarbeit (Polizei- und Justizdokumente verschiedener Art, Urteile). In der LV geht es einerseits um die Vermittlung des Fachwortschatzes und die Arbeit an Wortfeldern zu o.g. Themen, andererseits um Übersetzen von Dokumenten und Dolmetschen in simulierten Situationen.

Einführung in die Verwendung spezieller Hilfsmittel (Wörterbücher, Thesauri, spezielle Sammlungen usw.). Hilfe bei der Vorbereitung auf eine Prüfung als „Staatlich geprüfter Übersetzer“ (extern).

Die Teilnehmer sind aufgefordert, mit aktiven Beiträgen und eigenen Materialien die LV mitzugestalten.

Abschluss: schriftliche Prüfung (Übersetzung von Urkunden), Zertifikat.

Mo 14-16 Введение в славянскую лексикологию и лексикографию (Proseminar)

4014283 Harry Walter, R. 12, 3 LP

Die Lehrveranstaltung in russischer Sprache gibt einen Überblick über den Gegenstand und über die Vielfalt der Teildisziplinen der Lexikologie. Dabei werden grundlegende lexikologische Begriffe erörtert und auf Beispielmateriale vorwiegend des russischen, des polnischen und des tschechischen Wortschatzes in Konfrontation mit dem Deutschen angewendet. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Lexikographie einnehmen.

Literatur:

Die russische Sprache der Gegenwart. Band 4 - Lexikologie. Autorenkollektiv unter Ltg. von L. Wilske. Leipzig 1978.

Schippan, T. Einführung in die Semasiologie. Leipzig 1982.

Schlaefer, M. Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung. Berlin 2002.

Schwarze, C., Wunderlich, G. (Hg.). Handbuch der Lexikologie. Königstein/Ts. 1985.

Лексикология. Учебное пособие. Под ред. Е.И. Зиновьевой. Москва 2006.
Девкин, В.Д. Немецкая лексикография. Учебное пособие для вузов. Москва 2005.
Дубичинский, В.В. Лексикология, лексикография и словообразование русского языка. Клагенфурт 2001; dass. Учебное пособие. Москва 2009.
Лексикография русского языка. Учебник для высших заведений ПФ. Под ред. Д.Н. Поцепни. СПб. 2009.

Di 16-18 Sprachvarietäten: Standard und Substandard im gegenwärtigen Slawischen
4014285 (Kolloquium)
Harry Walter, R. 12, 4 LP

Mit Normen hat jeder zu tun, der kommuniziert. Vor dem Hintergrund eines breiten sprachenebenenübergreifenden Normenspektrums (und dazu eines uneinheitlichen Normenverständnisses) soll die Frage behandelt werden, welche Normen sich der Slawist (Russisten, Polonisten u.a.) aneignen muss, um sie für seine eigene fremdsprachliche Kommunikation einsetzen zu können.

Besonders die starke Aktivierung substandardsprachlicher Elemente in den slawischen Sprachen der Gegenwart macht nicht nur ihre theoretische Untersuchung notwendig, sondern auch eine lexikographische Beschreibung. Analysiert und theoretisch bewertet werden die in den vergangenen Dekaden erschienenen Wörterbücher des slawischen (bes. des russischen) Substandards, welche überaus heterogen sowohl hinsichtlich ihres Umfangs und der Stichwortauswahl als auch hinsichtlich der Beschreibung der Lexikoneinheiten sind.

Literatur:

wird zu Beginn der LV bekanntgegeben.

Mo 10-12 Ukrainische Standardsprache (Vorlesung)
4014287 Cornelia Mannewitz, auch für LA, R. 20, 2 LP

Mit der Standardsprache des Ukrainischen als einer Sprache, deren Träger über die Jahrhunderte hinweg fast nie eine eigene Staatlichkeit hatte - weniger als das: über große Teile der Welt verstreut ist - , ist es schwieriger als mit manchen anderen. Über weite Strecken fehlen die allgemein anerkannten großen normgebenden Literaturwerke, die allgemeinverbindlichen Orthographieregeln und vieles mehr. Schließlich muss man sich angesichts aktueller Diskussionen zum Substandard auch fragen, ob der Begriff Standardsprache in der ukrainischen Gesellschaft überhaupt irgendeine Toleranzbreite aufweist. Andererseits ist es faszinierend zu verfolgen, wie sich unter solchen Bedingungen ein Standard herausbildet - eine fast schon interdisziplinäre Fragestellung, die gut z.B. in das Konzept unseres Ukrainicums passt.

Literatur:

Alpatov, V.M. 150 jazykov i politika. Sociolingvističeskie problemy SSSR i postsovetskogo prostranstva. Izd. 2, dop. Moskva 2000.

Besters-Dilger, J. (Hrsg.). Language policy and language situation in Ukraine. Analysis and recommendations. Frankfurt/Main 2009.

Mo 16-18 Ukrainische Morphologie und Syntax (Seminar)
4014289 Cornelia Mannewitz, auch für LA, R. 21, 3/6 LP

Wir lernen hier nicht zu deklinieren und zu konjugieren, sondern das Deklinieren und das Konjugieren, außerdem vieles andere darüber, wie man Wörter und Sätze formt: das grammatische „Kerngeschäft“ und die Basis für Textanalysen, Sprachvergleiche und interessiertes Weiterstudieren.

Literatur:

Hrycenko, P. (red.). Fonetyka, morfolohija, slovotvir. L'viv 2005.

Voloch, O.T. et al. Sučasna ukrajins'ka literaturna mova. Morfolohija, syntaksys. Kyjiv 1989.

Do 10-12 Polnische Morphologie und Syntax (Seminar)
4014291 Cornelia Mannewitz, auch für LA, R. 12, 3/6 LP
Dasselbe (s.o.) in Polnisch, wobei Vergleiche zu anderen slawischen Sprachen gezogen werden. Am Schluss mag sogar ein Beitrag zum Verständnis der schwierigen polnischen Rechtschreibung damit geleistet sein.

Literatur:

Nagórko, A. Zarys gramatyki polskiej. Warszawa 2005.

Saloni, Z., Świdziński, M. Składnia współczesnego języka polskiego. Warszawa 2001.

Di 10-12 Zur Geschichte der slawischen Sprachen (Seminar)
4014293 Manfred Niemeyer, B.A./LA/Mag./M.A., R. 21, 3/6 LP

Mit Bezug zur Entstehung, Differenzierung und Entwicklung der slawischen Sprachen werden allgemeine und spezifische Züge ihres Werdens und ihrer Veränderung bis in die Gegenwart verfolgt. Im Vordergrund stehen dabei Aspekte der Laut- und der Formenlehre sowie der Lexikologie. Die konkreten Analysen werden an Beispielen aus der jeweils studierten slawischen Sprache vorgenommen. Literatur wird in der Lehrveranstaltung gegeben.

Bedingungen für Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit bzw. Prüfung (je nach Studiengang).

Di 14-16 Onomastik mit besonderer Berücksichtigung von Ortsnamen slawischer Herkunft

4014295 (Seminar)

Manfred Niemeyer, B.A./LA/Mag./M.A., R. 21, 3/6 LP

Von Nomen und Omen: Entstehung und Bedeutung von Namen bilden die Grundlage für die weitergehenden Untersuchungen von Toponymen, v.a. slawischer Herkunft, und von Hybriden. Im Vordergrund stehen dabei etymologische, semantische und orthographische Aspekte.

Bedingungen für Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit bzw. Prüfung (je nach Studiengang).

Literatur:

Brendler, A. u. S. (Hg.). Namenarten und ihre Erforschung. Hamburg 2004.

Niemeyer, M. Greifswalder Beiträge zur Ortsnamenkunde. Bde. 1-7. Greifswald 2001 ff.

Rospond, St. Slawische Namenkunde. Die slawischen Ortsnamen. Lieferung 1-3. Heidelberg 1989, 1992.

Trautmann, R.: Die elb- und ostseeslawischen Ortsnamen. Teile 1-3, Berlin 1948 f.

Do 8-10 Altkirchenslawisch: Texte, Lektüre, Analyse (Seminar)
4014297 Joern-Martin Becker, B.A./Mag./LA/M.A., R. 21, 3/6 LP

Altkirchenslawisch hat als älteste schriftlich fixierte Sprachform in der Slavia eine ähnliche Bedeutung wie das Latein für Westeuropa und kann als Verbindungsglied zwischen der slawischen Ursprache und dem gegenwärtigen Ukrainisch, Russisch, Polnisch oder Tschechisch angesehen werden. Diese Übung baut auf der LV „Einführung in die slawische Sprachwissenschaft/Sprachgeschichte“ auf und versteht sich als Einführung in Schrift und Grammatik des Altkirchenslawischen. Die Lektüre und Analyse der historischen Texte soll helfen, Phänomene und Probleme der modernen slawischen Sprachen zu verstehen.

Teilnahmebedingungen: Kenntnisse einer slawischen Sprache der Gegenwart sind für die LV wünschenswert. Erwartet wird eine regelmäßige Teilnahme und für den qualifizierten Leistungsnachweis eine Abschlussklausur.

Literatur:

Trunte, H. Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektionen. Band 1: Altkirchenslavisch. München 1991, möglichst in der 5. Auflage von 2003 (Slavistische Beiträge 264).

n.V. Slawische Phraseologie konfrontativ (Seminar)
4014355 Harry Walter, n.V., 5 LP

Neben theoretischen Fragen zur Phraseologie und zu Phraseologismen werden deutsche idiomatische Einheiten slawischen Äquivalenten gegenübergestellt. Im Mittelpunkt wird die strukturell-semantische Analyse von Phraseologismen i.w.S. vor einem weiten europäischen Hintergrund stehen. Besonderen Raum wird die Frage nach Nationalem und Internationalem in den slawischen Sprachen im Vergleich mit dem Deutschen einnehmen.

Voraussetzung für die Teilnahme: sehr gute Deutschkenntnisse und gute Kenntnis (mindestens C1) einer slawischen Sprache.

Diese vorwiegend historisch-etymologisch ausgerichtete LV ist ausschließlich für Studierende des Masterstudiengangs vorgesehen.

Literatur:

wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.

Di 16-18 Neologismen im Slawischen (Seminar)
oder n.V. Manfred Niemeyer, R. 21, 5 LP
4014357

Prinzipien und Arten der Wortbildung in slawischen Sprachen stehen im Zentrum dieses Seminars. Ausgehend von den Ursachen für Neubildungen werden Probleme der Motivation, der Analogie und der Semantik der Neologismen behandelt.

Die konkreten Analysen werden an aktuellen Beispielen der studierten slawischen Sprachen vorgenommen.

Die entsprechende *Literatur* wird in der Lehrveranstaltung angegeben.

Literaturwissenschaft

Mi 12-14 „Kreativität und Know-how“: Einführung in literaturwissenschaftliche
Methoden
4014299 und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Seminar)
Ute Scholz, R. 20, 3/6 LP

Nicht nur im Studium sind wir fast täglich darauf angewiesen, Texte zu analysieren und entsprechend zu präsentieren. Im Anschluss an die Einführungsveranstaltungen in die Literaturwissenschaft bietet das Seminar die Möglichkeit, vertiefte Kenntnisse zur Spezifik der einzelnen literaturwissenschaftlichen Methoden zu erwerben und diese gezielt in der Praxis anzuwenden.

In Abhängigkeit von den Interessen und konkreten Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen wird ein Textkorpus erstellt. Das erworbene theoretische Wissen dient dazu, einzelne Texte neu zu entdecken und diese Wahrnehmungen in Form mündlicher oder schriftlicher Beiträge wissenschaftlich korrekt zu formulieren. Parallel dazu werden einzelne Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellensuche, Konzipierung, Gliederung und Anfertigung von Vorträgen und schriftlichen Arbeiten) erläutert.

Das Seminar wendet sich an alle, die die Multidimensionalität von Literatur schätzen und nach einer Möglichkeit suchen, eigene Texte und Analysen zur Diskussion zu stellen, um so wichtige Anregungen für die Umsetzung beim Schreiben von Hausarbeiten und ähnlichen Projekten zu gewinnen.

Bedingungen für einen qualifizierten Leistungsnachweis: Übernahme eines mündlichen Referats mit Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit oder adäquate Präsentation in Übereinstimmung mit der Prüfungsordnung.

Literatur:

Schweikle, I. (Hg.). Metzler-Literaturlexikon. Begriffe und Definitionen. Stuttgart 1990.

Nünning, A. (Hg.). Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Stuttgart 1998.

Brackert, H., Stückrath, J. (Hg.). Literaturwissenschaft. Ein Grundkurs. Hamburg 1992.

Lehrveranstaltungsbeginn in der Woche ab 18.10.2010.

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, B.A./M.A./LA/Mag./GS, R. 21, 2 LP

4014301

Das 18. Jahrhundert ist als Zeitalter der europäischen Aufklärung bekanntgeworden, in dem der Wechsel von einer noch stark kirchlich-religiös und ständisch bestimmten zu einer weltlichen, modernen Kultur begründet wird. Das 18. Jahrhundert ist aber nicht nur durch eine tiefgreifende Säkularisierung, durch den Glauben an die Kraft der Vernunft und der Bildung, durch absolutistische Staatsverfassungen und die beginnende Industrialisierung gekennzeichnet, sondern beherbergt in sich auch gegenläufige Strömungen wie Pietismus, Sentimentalismus und Esoterik: Welche Prägungen dieses spannungsreiche Jahrhundert in den slawischen Kulturen annimmt, soll in der Vorlesung vorgestellt werden.

Literatur zur Vorbereitung:

Stollberg-Rillinger, B. Europa im Jahrhundert der Aufklärung. Stuttgart 2000.

Tschizewsky, D. Vergleichende Geschichte der slavischen Literaturen. Bd. 1. Berlin 1968, S. 121-166 (Kapitel „Barock“ und „Klassizismus“).

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)

Alexander Wöll, B.A./Mag./LA/M.A./GS, R. 21, 2 LP

Gegenstand der Literaturwissenschaft ist die Bedeutung literarischer Texte (synchrone Dimension) und die Evolution literarischer Systeme (diachrone Dimension). In der Vorlesung sollen die Erzählstrategien, die Figuren-, Raum- und Zeitkonzeptionen und der Einsatz rhetorischer Stilmittel in der Prosa verstanden werden; ebenfalls die poetischen Versstrukturen sowie dramatische Symbolik und Metaphorik. Es wird ein Überblick über den Formalismus (Šklovskij, Tynjanov, Ejchenbaum), den Strukturalismus (Jakobson, Mukařovský, Barthes), den Poststrukturalismus und Dekonstruktivismus (Derrida, Lacan), die Diskursanalyse (Foucault, Luhmann) und die Literatursemiotik (Lotman, Eco) gegeben. Am Ende der Vorlesung soll ein methodisches Bewusstsein dafür entwickelt sein, nach welchen Kriterien Gedichte, Erzählungen, Romane und Dramen analysiert werden können, welche bibliographischen Hilfsmittel der Literaturwissenschaftler einbeziehen muss und gemäß welcher Terminologie sowie Argumentationsweise Thesen aufzustellen und zu beweisen sind.

Literatur zur Vorbereitung:

Kelner, O., Hafner, H. Arbeitsbuch zur Textanalyse. Semiotische Strukturen, Modelle, Interpretationen. 2., verb. Aufl. München 1990 (UTB 1407).

Nünning, A. (Hg.): Literaturwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden. Eine Einführung. Trier 1998, 3., verb. und erw. Aufl.

Wellbery, D.E. (Hg.): Positionen der Literaturwissenschaft. Acht Modellanalysen am Beispiel von Kleists "Das Erdbeben in Chili". 3. Aufl. München 1993.

Di 12-14 Selbst- und Fremderfahrungen in den slawischen Literaturen mit Robinson und
4014305 Freitag (Seminar)
 Ute Scholz, R. 21, 3/6 LP

Obwohl die in Defoes bekanntem Roman von 1719 erzählte Geschichte von Robinson und Freitag ganz im alltäglichen Überlebenskampf auf einer abgeschiedenen exotischen Insel im Pazifik aufzugehen scheint, steckt sie doch voller Geheimnisse, die nachfolgende Generationen zu eigenen Inselprojektionen in Film und Literatur angeregt haben.

Entgegen anders lautenden Behauptungen haben auch slawische Autoren und Regisseure die bei Defoe vorgeprägte Motivik von Katastrophe, Inselaufenthalt, Begegnung mit dem Fremden und Rückkehr in die Zivilisation als Projektionsfläche für eigene literarisch vermittelte Selbst- und Fremderfahrungen genutzt. Im Seminar wird zu prüfen sein, wie jeweils konkret aufgeladene nationale Erfahrungen von Modernität auf die Inselutopien zurückstrahlen, die I. Krasicki, H. Sienkiewicz, J. und C. Čapek, M. Bulgakov, B. Lavrenev, A. Grin sowie M. Urban, T. Tolstaja und I. Filipiak im 18., 19., 20. oder zu Beginn des 21. Jahrhunderts ansiedeln. Zusätzliche Interpretationshorizonte sowie Einblicke in das komplexe Wechselverhältnis von Eigenem und Fremden eröffnen Ausschnitte aus Verfilmungen dieser Texte.

Die konkrete Auswahl der Autoren erfolgt zu Semesterbeginn in Abhängigkeit von den belegten Sprachen sowie den Interessen der TeilnehmerInnen.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der russischen, polnischen oder tschechischen Sprache.
Bedingungen für einen qualifizierten Leistungsnachweis: Übernahme eines mündlichen Beitrages mit Thesenpapier; schriftliche Hausarbeit.

Literatur zur Einführung:

Ullrich, H. Robinson und Robinsonaden. Bibliographie, Geschichte, Kritik. Nendeln 1977.

Bieber, A., Greif, S., Helmes, G. (Hg.). Robinsonaden im 20. und beginnenden 21.

Jahrhundert. Würzburg 2009.

Frenzel, E. Motive der Weltliteratur. Stuttgart 1988.

Lehrveranstaltungsbeginn in der Woche ab 18.10.2010.

Mo 12-14 Slawische Modernen: Das Gewinnen einer eigenen Stimme (Seminar)
4014307 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

Paris, Rom, Berlin und Wien gelten als Geburtsstätten der literarischen Moderne, jedoch setzten fast zeitgleich in Warschau, Moskau und Kyjiv Innovationsprozesse ein, die man heute als slawische Moderne bezeichnet. Durch die Lektüre von Andrej Belyj, Stanisław Wyspiański, Volodymyr Vynnyčenko und Mykola Chvylovjy soll die Spezifik der slawischen Moderne geklärt werden. Im Seminar sollen zunächst die Grundzüge der Moderne herausgearbeitet und ihre Vielfalt und Verbreitung in Europa diskutiert werden. Die Fragen des Dialogs zwischen den Kulturen, des Kulturtransfers, der Dialektik zwischen Eigenständigkeit und Innovation stehen dabei im Vordergrund.

Literatur:

Städtke, K. Russische Literaturgeschichte. Stuttgart 2002.

Miłosz, C. Geschichte der polnischen Literatur, Köln 1981.

Mi 10-12 Orpheus, Wanda, Wernyhora. Mythen in der polnischen Literatur (Seminar)
4014309 Ulrike Jekutsch, B.A./LA, R. 18, 3/6 LP

Mythen erscheinen in unserer Welt in zahlreichen Formen und Kontexten: als Erzählung über archetypische, paradigmatische Gestalten und Verhaltensweisen, als archaische Denk- und Erkenntnisform der Völker, als Komplex überlieferter Texte aus der Frühzeit der Kulturen, als

Kultfiguren und -texte des modernen (politischen) Alltags. Für die Literatur und die Literaturwissenschaft bieten sie sich erstens als ein Reservoir immer wieder neu aktualisierter Themen und Motive dar, als Erzählstruktur, im universalistischen Zugang des „archetypical criticism“ als notwendige Grundlage letztlich aller Texte einschließlich der wissenschaftlichen Deutung, im strukturalistischen Zugang als Denkform und im literaturpsychologischen Zugang als Akt des Wiedererkennens und der zwanghaften Wiederholung. Im Seminar wollen wir den Umgang mit Mythen in der polnischen Literatur und Literaturwissenschaft verfolgen. Grundlage werden Texte zu rezipierten antiken und zu polnischen Mythen (Orpheus, Narziss, Prometheus; Wanda, Wernyhora, Matka Polka) u.a. von A. Mickiewicz, J. Słowacki, K. C. Norwid, Bruno Schulz, Czesław Miłosz und Wisława Szymborska sein.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Polnischen

Bedingungen für die Vergabe eines qualifizierten Leistungsnachweises: regelmäßige, aktive Teilnahme; Übernahme eines Referats, Anfertigung einer Hausarbeit.

Literatur zur Vorbereitung:

Malinowski, B. „Die Rolle des Mythos im Leben“ (1926). In: K. Kerényi (Hg.). Die Eröffnung des Zugangs zum Mythos. Ein Lesebuch. Darmstadt 1976. S. 177-193.

Blumenberg, H. „Wirklichkeitsbegriff und Wirkungspotential des Mythos“. In: Fuhrmann, M. (Hg.). Terror und Spiel. Probleme der Mythenrezeption. München 1971. S. 11-66.

Mi 12 s.t.- 13.30 Strategien des Widerstands: Dissidenz und Systemkritik in den slawischen Kulturen (Dovlatov, Zabolockij, Hrabal, Gombrowicz, Stus) (Seminar)

4014311 Alexander Wöll, B.A./Mag./LA/M.A./GS, R. 21, 3/6 LP

Mit großer Wahrscheinlichkeit ist Sergej Dowlatov der letzte kulturelle Held der Sowjetepoche gewesen – und doch sind seine Texte voller Kritik am System und an der Politik seiner Zeit. Der (Druck-)Satz seines ersten Buches wurde auf Befehl des KGB vernichtet; 1976 wurde er aus dem Journalisten-Verband der UdSSR ausgeschlossen und er emigrierte in die USA. Nikolaj Zabolockij wurde am 19. März 1938 wegen „antisowjetischer Propaganda“ vom NKWD in Leningrad festgenommen und zur Zwangsarbeit nach Sibirien geschickt. Bohumil Hrabal musste 1975 öffentlich selbstkritisch Stellung nehmen; Witold Gombrowicz lebte seit seinem 34. Lebensjahr im Exil; Wasyl‘ Stus wurde zu insgesamt 23 Jahren in Straflagern und Verbannung verurteilt. Wir wollen die wichtigsten Texte dieser Dissidenten im Seminar lesen und interpretieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse slawischer Sprachen sind erwünscht.

Bedingungen für die Vergabe von Leistungspunkten: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines mündlichen Referats und einer Hausarbeit.

Literatur zur Vorbereitung:

Richter, L. Im Dissens zur Macht. Samizdat und Exilliteratur der Länder Ostmittel- und Südosteuropas. Berlin 1995.

Veen, H.-J. Wechselwirkungen Ost-West. Dissidenz, Opposition und Zivilgesellschaft 1975-1989. Köln 2007.

Götz, A. Bilder aus der Tiefe der Zeit. Erinnerung und Selbststilisierung als ästhetische Funktionen im Werk Bohumil Hrabals. Frankfurt/ Main 1998.

Mo 14-16 4014313 Utopie als Leerstelle. Čechovs Schattenreiche im Film und auf der Bühne (Seminar)

Ute Scholz, R. 20, 3/6 LP

Obwohl Leben und Werk Čechovs seit mehr als einem Jahrhundert Leser und Theaterzuschauer fast magnetisch anziehen, hat das sich nun dem Ende zuneigende 150-jährige Jubiläum des Autors spannende und intensive Neubegegnungen ermöglicht. Im Seminar soll nicht nur das von den Medien im Jahre 2010 entworfene facettenreiche Bild des

in Taganrog geborenen Erzählers und Dramatikers im Mittelpunkt stehen, geplant ist auch eine Entdeckungsreise durch die zeitgenössische russische und deutsche Theaterlandschaft. Ausgehend von der konfliktreichen Beziehung des Autors zum Theater soll einzelnen Stücken, ihren Inszenierungen bzw. Verfilmungen Tiefenschärfe abgewonnen werden. Das Verhältnis von Text und Aufführung in den Blick nehmend, wollen wir darüber diskutieren, was zeitgenössische Regisseure zu provozierenden Neuinterpretationen der čechovschen Schattenreiche angeregt hat, in denen lichte Idealwelten, wenn überhaupt, nur als Leerstelle fungieren. Interesse vorausgesetzt, ist daran gedacht, Ergebnisse des Seminars öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

Bedingungen für einen qualifizierten Leistungsnachweis: Disputation mit Thesenpapier, schriftliche Hausarbeit oder gleichwertige Präsentation in Übereinstimmung mit der Prüfungsordnung.

Einführende Literatur:

Urban, P. Anton Tschechow: Sein Leben in Bildern. Zürich 1987.

Anton Tschechow. Über Theater. Hg. Jutta Hercher, Peter Urban. Frankfurt/M. 2004.

Fischer-Lichte, E. „Was ist eine ‚werkgetreue‘ Inszenierung? Überlegungen zum Prozess der Transformation eines Dramas in eine Aufführung.“ In: Das Drama und seine Inszenierung. Frankfurt/M. 1985.

Lehrveranstaltungsbeginn in der Woche ab 18.10.2010.

Do 12-14 Das Werk Anton Čechovs im Kreuzfeuer verschiedener Literaturtheorien
4014315 Klavdia Smola, R. 18, 3/6 LP

Das Werk des „letzten russischen Realisten“ Anton Čechov (1860-1904) wurde im letzten halben Jahrhundert zum Objekt einer immensen Anzahl von Forschungsansätzen mit unterschiedlichen, u.a. fachübergreifenden Implikationen – psychoanalytischen, philosophischen, religiösen, feministischen, intermedialen, medizinischen u.a. Tatsächlich spiegeln (insbesondere Prosa-)Texte Čechovs die ganze Palette an literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden wider und machen selbst die Entwicklung der Literaturtheorie vom Marxismus und Formalismus bis zur Dekonstruktion und den Gender Studies anschaulich. Interessant ist es u.a., wie einzelne Texte zum Schlachtfeld divergierender/konkurrierender Analyseverfahren werden und zuweilen nur noch einen Übungsplatz für den mächtigen Interpreten darstellen, was letztendlich zum Problem der Grenzen und der Sinnhaftigkeit der Literaturwissenschaft führt. Die unglaubliche Vielfalt und die Gegensätzlichkeit dieser Deutungen hat nicht nur wissenschaftsimmanente Ursachen, sondern ist auf die besondere Poetik Čechovscher Texte selbst zurückzuführen: auf ihre prinzipielle semantische Offenheit und Polyvalenz, ihren besonderen paradigmatischen Charakter, den für sie typischen gnoseologischen Blickwinkel und philosophischen Adogmatismus. In diesem Sinne bedeutet die Beschäftigung mit der Čechovforschung auch eine ernste Vertiefung in die innovative Čechovsche Poetik.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Russischen.

Bedingungen für die Vergabe von Leistungspunkten: regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit bzw. Prüfung.

Vorbereitende Literatur:

Čechov, A.P. Polnoe sobranie sočinenij i pisem v 30 tomach. Moskva 1974-1983.

Smola, K. A.P. Čechov v nemeckom literaturovedenii 1980-1990-ch godov/O. Smola. „Ešli slova boljat...“ (Kniga o poëtach) und K. Smola. O Čechove. Moskva 1998.

Fr 8-10 Einführung in das strukturelle Denken in Literatur, Malerei und Film (Seminar)
4014317 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

In den gegenwärtigen Geisteswissenschaften spielen die Theorien der Postmoderne und des Poststrukturalismus eine zunehmend große Rolle. Umso wichtiger wird der Hintergrund, vor dem sie entwickelt wurden – der Beitrag des Strukturalismus. Anhand von Beispielen aus den slawischen Kulturen werden verschiedene Konzepte des Strukturalismus – die Beziehungen zwischen Form und Inhalt, Grammatiken verschiedener Systeme wie Literatur, Malerei und Film – erörtert und das strukturelle Denken vorgestellt. In dem Seminar werden somit die Grundlagen der wissenschaftlichen Analyse in den Geisteswissenschaften vermittelt.

Literatur:

Chandler, D. *Semiotics: The Basics*. London 2006.

Eco, U. *Einführung in die Semiotik*. Stuttgart 2002.

Nöth, W. *Handbuch der Semiotik*. Stuttgart 2000.

Hall, S. *This Means This, This Means That: A User's Guide to Semiotics*. London 2007.

Fr 10-12 Komödie und Tragikomödie - russisch und polnisch (Hauptseminar)

4014359 Ulrike Jekutsch, M.A./Mag./LA, R. 21, 4/8 LP

Die Komödie als eine der beiden Grundformen des europäischen Theaters hat in ihrer langen Geschichte seit den Anfängen im antiken Griechenland einen weiten Weg zurückgelegt und in den aufeinanderfolgenden Epochen verschiedene Ausprägungen erfahren. Die Komödie lässt sich aber nicht nur historisch-chronologisch, sondern ebenso kulturspezifisch ausdifferenzieren. Wie russische und polnische Komödien des 19. und 20. Jahrhunderts „gebaut“ werden, wie das Komische nationalspezifisch oder universal gefasst wird, wie das Komische mit dem Tragischen verbunden wird, soll an ausgewählten Beispielen untersucht werden, u.a. an Aleksander Fredros „Mann und Frau“ und Gabriela Zapolskas „Die Moral der Frau Dulaska“, Gogol's „Revizor“, Majakovskijs „Schwitzbad“ und Mrożeks „Polizei“.

Das Seminar wird ergänzt durch die Lehrveranstaltung von Dirk Hansen: *Die Komödie - Theorie und Geschichte* (s. Masterstudiengang Vergleichende Literaturwissenschaft).

Bedingungen für die Vergabe eines qualifizierten Leistungsnachweises: regelmäßige, aktive Teilnahme; Übernahme eines Referats, Anfertigung einer Hausarbeit.

Literatur zur Vorbereitung:

Simon, R. (Hg.). *Theorie der Komödie – Poetik der Komödie*. Bielefeld 2001.

Warning, R. „Elemente einer Pragmasemiotik der Komödie“. In: W. Preisendanz, ders. (Hg.), *Das Komische*. München 1976 (Poetik und Hermeneutik 7). S. 279-335.

Mi 12-14 Lev Tolstoj und Fedor Dostoevskij - zwei Modelle realistischen Erzählens

4014361 (Hauptseminar)

Ulrike Jekutsch, M.A./Mag./LA, R. 18, 4/8 LP

Die beiden größten Autoren des russischen Realismus, Lev Tolstoj - dessen 100. Todesjahr in diesem Jahr begangen wird - und Fedor Dostoevskij, können bei allen Gemeinsamkeiten in vielen Aspekten als Antipoden gelten: im Hinblick auf ihre soziale Position, ihre Lebensführung, ihre Konzeption von Kirche, Glauben, der Funktion des Schriftstellers und der schönen Literatur in der Gesellschaft. Zugleich entwickelt jeder der beiden ein eigenes Modell des Erzählens und des realistischen Romans: Dostoevskij den Großstadt- und Kriminalroman, Tolstoj den historischen Roman und Familienroman. Im Seminar werden wir anhand ausgewählter Erzählungen und Romane Dostoevskijs und Tolstojs die Poetiken der beiden Schriftsteller untersuchen.

Bedingungen für die Vergabe eines qualifizierten Leistungsnachweises: regelmäßige, aktive Teilnahme; Übernahme eines Referats, Anfertigung einer Hausarbeit.

Literatur zur Einführung:

Bachtin, M. *Problemy poëtiki Dostoevskogo*. Moskva 1963 (deutsch: *Probleme der Poetik Dostoevskijs*, München 1971).

Leatherbarrow, W.J. *The Cambridge Companion to Dostoevskij*. Cambridge 2002.

Orwin, D. Tussing. The Cambridge Companion to Tolstoy. Cambridge 2002.

Landes- und Kulturstudien

Do 14-16 Polnische Geschichte in Sachtexten (Seminar)

4014319 Cornelia Mannewitz, auch für LA, R. 20, 3/6 LP

Geschichte ist immer auch eine Frage von Texten, Textlinguistik ein nicht unwichtiger Bestandteil der Geschichtswissenschaft. Wir werden den Geschichtswissenschaftlern aber nicht die Arbeit wegnehmen: Wir untersuchen philologisch, wie Sachtexte (im anspruchsvolleren Politik“sprech“ würde man sagen: „unaufgeregte“ Texte) mit der polnischen Geschichte, vorzugsweise natürlich mit ihren strittigen Punkten, umgehen, und lernen mehr über beide.

Literatur zur Vorbereitung:

Gansel, Ch., Jürgens, F. Textlinguistik und Textgrammatik. Eine Einführung. Göttingen 2009. Weitere Literatur und Texte werden im Seminar empfohlen bzw. ausgegeben.

Mi 10-11 für Slawisten:

4014321 Geschichte der Ostslawen II (Vorlesung)

Manfred Niemeyer, B.A./LA/Mag./M.A., R. 20, 1 LP

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Geschichte seit dem 18. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert vermitteln. Besonders beleuchtet werden wesentliche Entwicklungsprozesse, Ereignisse und Persönlichkeiten, die zum tieferen Verständnis philologisch relevanter Sachverhalte beitragen.

Bedingungen für Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat/Hausarbeit bzw. Prüfung (je nach Studiengang).

Di 10-12 Russische Fest- und Feiertage: verstaubtes Brauchtum oder kulturgeschichtlich

4014323 bedeutsame Strukturierung von Zeit? (Seminar)

Ute Scholz, R. 20, 3/6 LP

Wie kaum ein anderes Phänomen spiegeln Feste und Feiertage unverwechselbar die Vielfalt von Kulturen und ihnen zu Grunde liegenden Wertesystemen.

Im Seminar werden Besonderheiten des russischen Festtagskalenders besprochen und mythologische Zusammenhänge erklärt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Funktionswandel, den Feste und Feiertage im Laufe der russländischen Geschichte, insbesondere jedoch im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts erfahren haben. Angesichts der Tatsache, dass im zeitgenössischen Leben Russlands einerseits die Vergessens- und Eventkultur Blüten treibt, andererseits jedoch Kulturgeschichte für nationale Identitätsbildungen instrumentalisiert wird, gewinnt die titelgebende Fragestellung an zusätzlicher Brisanz. Für alle, die an einer interkulturell orientierten Beschäftigung mit diesem vielschichtigen Thema der Festtagskultur und ihres Einflusses auf Denk- und Handlungsstrukturen interessiert sind.

Bedingungen für den Erwerb eines qualifizierten Leistungsnachweises: 30 bzw. 20-minütige mündliche Prüfung; Referat und Hausarbeit oder Referat und Internetpräsentation (in Übereinstimmung mit der jeweiligen Prüfungsordnung).

Literatur:

Franz, N. (Hg.) Lexikon der russischen Kultur. Darmstadt 2002.

Slavjanskaja mifologija. Enciklopedičeskij slovar'. Moskva 1995.

Šangina, I.I. Russkie tradicionnyye prazdniki. Sankt-Peterburg 1997.

Lehrveranstaltungsbeginn in der Woche ab 18.10.2010.

Sprachkommunikation

Polnisch

Sprachkurs 1

Mo 12-14 Grammatische Übungen (Übung, R. 12)

Di 12-14 Textproduktion (Übung, R. 20)

Mi 12-14 Konversation (Übung, R. 20)

4014325 Marek Fiałek, BA/GS/LA und alle Anfänger, 6 LP

Der Grundkurs richtet sich an alle Studierenden ohne Vorkenntnisse. Im grammatischen Bereich werden die einfachen Konjugationen sowie die Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomen im Singular eingeführt. Im lexikalischen Bereich sollen Textarbeiten und Wortschatz an einigen ausgewählten Themen geübt werden.

Literatur:

Kotyczka, J. Kurze polnische Sprachlehre. Berlin 1976.

Krampitz, G.-A., Kornaszewski, M. Polnisch Intensiv. Wiesbaden 1996.

Malota, J. Witam. Ismaning 2005.

Małolepsza, M. Hurra!!! Po polsku 1. Kraków 2006.

Zusätzliche Literatur wird als Kopien ausgehändigt.

Sprachkurs 3

Mo 8-10 Grammatische Übungen (Übung, Karin Ritthaler, R. 20)

Di 14-16 Konversation (Übung, Marek Fiałek, R. 20)

Mi 8-9 Lektüre (Übung, Karin Ritthaler, R. 18)

4014327 BA/LA/GS, 5 LP

Der Aufbaukurs richtet sich an alle Studierenden mit Vorkenntnissen. Im grammatischen Bereich ist das Hauptthema die Konjugationen, die Anwendung der Aspekte, die Zeiten im Polnischen, der Konjunktiv und Imperativ, aber auch die Steigerung der Adjektive und Adverbien und deren Anwendung. Im lexikalischen Bereich wird der Grundwortschatz gefestigt und aufgebaut.

Voraussetzungen: Sprachkenntnisse der Quereinsteiger werden getestet, regelmäßige Teilnahme.

Literatur:

Małolepsza, M. Hurra!!! Po polsku 1. Kraków 2006.

Pyzik, J. Przygoda z gramatyką. Kraków 2000.

Zusätzliche Literatur wird als Kopien ausgehändigt.

. Grammatische Übungen:

Im grammatischen Bereich ist das Hauptthema das Verb: Konjugationen, Anwendung der Aspekte, Konjunktiv und Imperativ. Darüber hinaus werden die Steigerung der Adjektive und Adverbien und deren Anwendung näherer Betrachtung unterzogen. Im lexikalischen Bereich wird der Grundwortschatz gefestigt und aufgebaut.

Voraussetzungen: Sprachkenntnisse der Quereinsteiger werden getestet; regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Krampitz, G.-A. u.a.: Polnisch intensiv. Grundkurs. Wiesbaden 1996.

Małolepsza, M. Hurra!!! Po polsku 1. Kraków 2006.
Pyzik, J. Przygoda z gramatyką. Kraków 2000.
Zusätzliche Literatur wird als Kopien ausgehändigt.

. Lektüre:

Wir lesen bekannte Gedichte polnischer Autoren. Dabei festigen wir die Phonetik. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit den Interpretationen dieser Gedichte sowohl in auditiven wie auch im audio-visuellen Bereich.

Literatur:

Żwak, Irena: Lehrbuch der polnischen Sprache auf der Grundlage literarischer Texte.
Hamburg 1994.

Zusätzliche Literatur wird als Kopien ausgehändigt.

Sprachkurs 5

Mo 10-12 Textproduktion (Übung, R. 18), 2 LP

4014329 Karin Ritthaler, BA/LA/GS

Wir lesen aktuelle Zeitungsaufsätze und schreiben kurze Aufsätze zu den aktuellen Themen.

Literatur:

Wird als Kopie ausgehändigt.

Di 10-12 Übersetzungskurs (Übung)

4014373 Karin Ritthaler, R. 12, 2 LP

Wir übersetzen eine weitere Kurzgeschichte von dem bekannten, aber umstrittenen jungen polnischen Autor M. Maślanka. Damit sind wir Prototypen, da sein Werk noch nicht ins Deutsche übersetzt wurde.

Literatur:

Wird als Kopie ausgehändigt.

Mi 10-11 Orthographische Übungen

4014375 Karin Ritthaler, R. 11, 1 LP

Nach jeweils einem kurzen theoretischen Überblick vertiefen wir die Schreibweise anhand kleiner Diktate.

Literatur:

Lipińska, E. Nie ma róży bez kolców. Kraków 1999.

Mo 14-16 Lese- und Hörverstehen (Übung)

4014377 Marek Fiałek, R. 21, 2 LP

Anhand landeskundlicher Texte wird Lese- und Hörverstehen geschult. Weiterentwickelt wird das Hör- und Leseverstehen, indem wir Radio- und Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse hören, aktuelle Presstexte lesen und über diese diskutieren. Ziel des mündlichen Trainings ist, Ansichten, Begründungen zu formulieren oder Erklärungen zu geben, aber auch, über Pläne, Ziele und Gefühle zu sprechen.

Literatur:

Arbeitsmaterialien werden zur Verfügung gestellt.

Russisch

Di 14-16, R. 18 Sprachkurs 1 (Übung)

Mi 16-18, R. 21

Do 10-12, R. 18

4014333 Tatjana Malinski, BA/MA/LA, 6 LP

Der Kurs ist für Studierende ohne oder mit sehr geringen Vorkenntnissen gedacht. Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse auf allen Sprachebenen.

Literatur:

Černyšev, S., Černyševa, A. Poechali. Teil 1. Sankt-Peterburg 2007.

Di 14-16, R. 12 Sprachkurs 3 (Übung)

Mi 16-18, R. 20

Do 10-12, R. 20

4014335 Raija Hauck, BA/MA/LA, 6 LP

Der Kurs ist für Teilnehmer mit Grundkenntnissen etwa der Stufe A2 gedacht. Er setzt die im 1. und 2. Semester behandelten Themen fort.

Literatur:

Černyšev, S., Černyševa, A. Poechali. Teil 2. Sankt-Peterburg 2007.

Di 10-12 Sprachkurs 5 (Übung)

4014337 Tatjana Malinski, BA/MA/LA, R. 18, 2 LP

Entwicklung der Sprechfertigkeiten zu Alltagsthemen, Übersetzungsübungen.

Fr 8-10 Sprachkurs 5 Übersetzung (Übung)

4014339 Tatjana Malinski/Raija Hauck, BA/MA/LA, R. 18, 2 LP

Mikro- und Makrostrategien zur Übersetzung publizistischer Texte.

Mi 12-13 Sprachkurs 5 Lektüre (Übung)

4014341 Tatjana Malinski, BA/MA/LA, R. 11 , 1 LP

Arbeit mit Texten von A.P. Čechov.

Mi 10-12 Grammatik 1 (Übung)

4014379 Tatjana Malinski/Raija Hauck, R. 12, 2 LP

Der Kurs wendet sich an fortgeschrittene Teilnehmer und Muttersprachler. Behandelt werden Nomen und Pronomen.

Di 12-14 Textproduktion (Übung)

4014381 Tatjana Malinski, R. 11, 2 LP

Erweiterung der Fähigkeiten des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks auf der Grundlage von Texten mit soziokultureller Thematik.

Mi 8-10 Stilistik (Übung)

4014383 Tatjana Malinski, R. 21, 2 LP

Stilistische Sprachmittel. Funktional-stylistische Textanalyse.

Fr 10-12 Examenskandidaten (Übung)

4014385 Tatjana Malinski, R. 20, 2 LP

Arbeit mit Texten der russischen Gegenwartsliteratur. Übersetzungsübungen.

Tschechisch

Mo 10-12, R. 11 Sprachkurs 1 (Übung)

Mi 8-10, R. 20

Do 14-16, R. 21

4014343 Raija Hauck, BA/MA/LA, 6 LP
Sprachkurs für Anfänger ohne oder mit sehr geringen Vorkenntnissen.
Lehrbuch: Lída Holá: Tschechisch Schritt für Schritt, Praha Akropolis, ab 2006

Mo 12-14, R. 18 Sprachkurs 3 (Übung)
Di 13-14, R. 18
Do 12-14, R. 20

4014345 Raija Hauck, BA/MA/LA, 5 LP
Erweiterung der Sprachkenntnisse, aufbauend auf Kurs 1+2 oder Vorkenntnissen
entsprechend A2.
Lehrbuch: Lída Holá, Pavla Bořilová: Český krok za krokem 2. 2009

Di 10-12 Sprachkurs 5 (Übung)
4014347 Raija Hauck, BA/MA/LA, R. 11, 2 LP
Übersetzungsübungen – Alltagstexte, publizistische Texte.

Ukrainisch

Di 12-14 Sprachkurs 1 (Übung)
Mi 8-10
Do 8-10

4014349 Vira Makovska, BA/MA/Mag., R. 11, 6 LP
Der Kurs ist für Studierende ohne oder mit sehr geringen Vorkenntnissen gedacht.
Entwicklung der Sprech-, Hör-, Lese-, Schreibkenntnisse zu Alltagsthemen.

Di 10-12 Sprachkurs 3 (Übung)
Do 10-12

4014351 Vira Makovska, BA/MA/Mag., R.11, 5 LP
Erweiterung der Fähigkeiten des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks anhand von Texten
mit soziokultureller Thematik. Ukrainische Grammatik: Substantive, Verben (Modus, Aspekt,
paarige Verben der Fortbewegung), Adjektive. Übersetzungsübungen.
Voraussetzung: abgeschlossener Kurs 2 oder adäquate Kenntnisse.

Sprachkurs 5
4014353 N.N.

C) Modulstruktur für das Bachelor- und Masterstudium

Die Nummer der jeweiligen Lehrveranstaltung entnehmen Sie bitte dem vorstehenden
Hauptteil.

Die Struktur der folgenden Veranstaltungen bezieht sich auf den B.A. Slawistik und den M.A.
Slawische Philologie.

1) Modulstruktur für das Bachelorstudium

1.1) Sprachwissenschaft

Für die Teilnahme an den sprachwissenschaftlichen Modulen wird zumindest die
Grundkenntnis einer slawischen Sprache vorausgesetzt. Dies gilt nicht für die
Einführungsveranstaltungen!

Basismodul *Einführung in die Sprachwissenschaft*

Mi 9-10 Einführung in die slawische Sprachwissenschaft (Vorlesung)
4014275 Manfred Niemeyer, R. 21, 1 LP

und

Mo 10-11 Einführung in die allgemeine Phonetik und Phonologie (Vorlesung)
4014277 Harry Walter, R. 21, 1 LP

und

Di 8-10 Einführung in die slawische Sprachwissenschaft (Seminar)
4014279 Manfred Niemeyer, R. 21, 3/6 LP

Aufbaumodul 1 (*synchron*)

Mo 8-10 Russische Verwaltungs- und Behördensprache I (Proseminar)
4014281 Harry Walter, R. 12, 3 LP

und

Mo 14-16 Введение в славянскую лексикологию и лексикографию (Proseminar)
4014283 Harry Walter, R. 12, 3 LP

oder

Di 16-18 Sprachvarietäten: Standard und Substandard im gegenwärtigen Slawischen
4014285 (Kolloquium)
Harry Walter, R. 12, 4 LP

Aufbaumodul 2 (*synchron*)

Mo 10-12 Ukrainische Standardsprache (Vorlesung)
4014287 Cornelia Mannewitz, R. 20, 2 LP

und

Mo 16-18 Ukrainische Morphologie und Syntax (Seminar)
4014289 Cornelia Mannewitz, R. 21, 3/6 LP

oder

Do 10-12 Polnische Morphologie und Syntax (Seminar)
4014291 Cornelia Mannewitz, R. 12, 3/6 LP

oder

Di 16-18 Sprachvarietäten: Standard und Substandard im gegenwärtigen Slawischen
4014285 (Kolloquium)
Harry Walter, R. 12, 4 LP

Aufbaumodul 3 (*diachron*)

Di 10-12 Zur Geschichte der slawischen Sprachen (Seminar)
4014293 Manfred Niemeyer, R. 21, 3/6 LP

und

Di 14-16 Onomastik mit besonderer Berücksichtigung von Ortsnamen slawischer
Herkunft
4014295 (Seminar)
Manfred Niemeyer, R. 21, 3/6 LP

oder

Do 8-10 Altkirchenslawisch: Texte, Lektüre, Analyse (Seminar)
4014297 Joern-Martin Becker, R. 21, 3/6 LP

1.2) Literaturwissenschaft

Allen Studierenden dringend empfohlen wird die Lehrveranstaltung

Mi 12-14 „Kreativität und Know-how“: Einführung in literaturwissenschaftliche
Methoden
4014299 und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Seminar)
Ute Scholz, R. 20, 3/6 LP

Aufbaumodul 1

Bohemistik

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP
4014301

oder

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Di 12-14 Selbst- und Fremderfahrungen in den slawischen Literaturen mit Robinson und
4014305 Freitag (Seminar)
Ute Scholz, R. 21, 3/6 LP

oder

Mo 12-14 Slawische Modernen: Das Gewinnen einer eigenen Stimme (Seminar)
4014307 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

Polonistik

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP
4014301

und

Mi 10-12 Orpheus, Wanda, Wernyhora. Mythen in der polnischen Literatur (Seminar)
4014309 Ulrike Jekutsch, R. 18, 3/6 LP

oder

Mi 12 s.t.- Strategien des Widerstands: Dissidenz und Systemkritik in den slawischen
13.30 Kulturen (Dovlatov, Zabolockij, Hrabal, Gombrowicz, Stus) (Seminar)
4014311 Alexander Wöll, R. 21, 3/6 LP

Russistik – Modul 1

Mo 14-16 Utopie als Leerstelle. Čechovs Schattenreiche im Film und auf der Bühne
4014313 (Seminar)
Ute Scholz, R. 20, 3/6 LP

oder

Do 12-14 Das Werk Anton Čechovs im Kreuzfeuer verschiedener Literaturtheorien
4014315 Klavdia Smola, R. 18, 3/6 LP

Russistik – Modul 2

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Mi 12 s.t.- Strategien des Widerstands: Dissidenz und Systemkritik in den slawischen
13.30 Kulturen (Dovlatov, Zabolockij, Hrabal, Gombrowicz, Stus) (Seminar)
4014311 Alexander Wöll, R. 21, 3/6 LP

Ukrainistik

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Mo 12-14 Slawische Modernen: Das Gewinnen einer eigenen Stimme (Seminar)
4014307 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

oder

Fr 8-10 Einführung in das strukturelle Denken in Literatur, Malerei und Film (Seminar)
4014317 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

Aufbaumodul 2

Polonistik

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP
4014301

oder

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Mo 12-14 Slawische Modernen: Das Gewinnen einer eigenen Stimme (Seminar)
4014307 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

oder

Fr 8-10 Einführung in das strukturelle Denken in Literatur, Malerei und Film (Seminar)
4014317 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

Russistik

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP
4014301

oder

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Mi 12-14 „Kreativität und Know-how“: Einführung in literaturwissenschaftliche
4014299 Methoden
und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Seminar)
Ute Scholz, R. 20, 3/6 LP

oder

Fr 8-10 Einführung in das strukturelle Denken in Literatur, Malerei und Film (Seminar)
4014317 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

Ukrainistik

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP
4014301

oder

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Mi 12 s.t.- Strategien des Widerstands: Dissidenz und Systemkritik in den slawischen
13.30 Kulturen (Dovlatov, Zablockij, Hrabal, Gombrowicz, Stus) (Seminar)
4014311 Alexander Wöll, R. 21, 3/6 LP

1.3) Landes- und Kulturstudien

Polonistik

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP
4014301

und

Mi 10-12 Orpheus, Wanda, Wernyhora. Mythen in der polnischen Literatur (Seminar)
4014309 Ulrike Jekutsch, R. 18, 3/6 LP

oder

Do 14-16 Polnische Geschichte in Sachtexten (Seminar)
4014319 Cornelia Mannewitz, R. 20, 3/6 LP

Russistik

Mi 10-11 für Slawisten:
4014321 Geschichte der Ostslawen II (Vorlesung)
Manfred Niemeyer, R. 20, 1 LP

oder

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen

4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Di 10-12 Russische Fest- und Feiertage: verstaubtes Brauchtum oder kulturgeschichtlich
4014323 bedeutsame Strukturierung von Zeit? (Seminar)
Ute Scholz, R. 20, 3/6 LP

oder

Mo 12-14 Slawische Modernen: Das Gewinnen einer eigenen Stimme (Seminar)
4014307 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

oder

Fr 8-10 Einführung in das strukturelle Denken in Literatur, Malerei und Film (Seminar)
4014317 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

Ukrainistik

Mi 10-11 für Slawisten:
4014321 Geschichte der Ostslawen II (Vorlesung)
Manfred Niemeyer, R. 20, 1 LP

oder

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Fr 8-10 Einführung in das strukturelle Denken in Literatur, Malerei und Film (Seminar)
4014317 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

oder

Mo 12-14 Slawische Modernen: Das Gewinnen einer eigenen Stimme (Seminar)
4014307 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

1.4) Sprachkommunikation für das Bachelorstudium

Im Modul 1 sind über zwei Semester 12 Leistungspunkte zu erwerben, im Modul 2 über zwei Semester 10 Leistungspunkte, im Modul 3 über zwei Semester 9 Leistungspunkte, davon 6 in der Zweitsprache.

1.4.1) Polnisch

Modul Sprachpraxis 1 / 1. Semester

Sprachkurs 1

Mo 12-14 Grammatische Übungen (Übung, R. 12)
Di 12-14 Textproduktion (Übung, R. 20)
Mi 12-14 Konversation (Übung, R. 20)
4014325 Marek Fiałek, BA/GS/LA und alle Anfänger, 6 LP

Modul Sprachpraxis 2 / 1. Semester

Sprachkurs 3

Mo 8-10 Grammatische Übungen (Übung, Karin Ritthaler, R. 20)
Di 14-16 Konversation (Übung, Marek Fiałek, R. 20)
Mi 8-9 Lektüre (Übung, Karin Ritthaler, R. 18)
4014327 BA/LA/GS, 5 LP

Modul Sprachpraxis 3 / 1. Semester

Sprachkurs 5

Mo 10-12 Textproduktion (Übung, R. 18), 2 LP
4014329

oder

Mo 12-14 Grammatische Übungen (Übung, R. 11), 2 LP
4014331 Karin Ritthaler, BA/LA/GS

1.4.2) Russisch

Modul Sprachpraxis 1 / 1. Semester

Di 14-16, R. 18 Sprachkurs 1 (Übung)
Mi 16-18, R. 21
Do 10-12, R. 18
4014333 Tatjana Malinski, BA/MA/LA, 6 LP

Modul Sprachpraxis 2 / 1. Semester

Di 14-16, R. 12 Sprachkurs 3 (Übung)
Mi 16-18, R. 20
Do 10-12, R. 20
4014335 Raija Hauck, BA/MA/LA, 6 LP

Modul Sprachpraxis 3 / 1. Semester

Di 10-12 Sprachkurs 5 (Übung)
4014337 Tatjana Malinski, BA/MA/LA, R. 18, 2 LP

oder

Fr 8-10 Sprachkurs 5 Übersetzung (Übung)
4014339 Tatjana Malinski/Raija Hauck, BA/MA/LA, R. 18, 2 LP

oder

Mi 12-13 Sprachkurs 5 Lektüre (Übung)
4014341 Tatjana Malinski, BA/MA/LA, R. 11 , 1 LP

1.4.3) Tschechisch

Modul Sprachpraxis 1 / 1. Semester

Mo 10-12, R. 11 Sprachkurs 1 (Übung)
Mi 8-10, R. 20
Do 14-16, R. 21
4014343 Raija Hauck, BA/MA/LA, 6 LP

Modul Sprachpraxis 2 / 1. Semester

Mo 12-14, R. 18 Sprachkurs 3 (Übung)
Di 13-14, R. 18
Do 12-14, R. 20
4014345 Raija Hauck, BA/MA/LA, 5 LP

Modul Sprachpraxis 3 / 1. Semester

Di 10-12 Sprachkurs 5 (Übung)
4014347 Raija Hauck, BA/MA/LA, R. 11, 2 LP

1.4.4) Ukrainisch

Modul Sprachpraxis 1 / 1. Semester

Di 12-14 Sprachkurs 1 (Übung)
Mi 8-10
Do 8-10
4014349 Vira Makovska, BA/MA/Mag., R. 11, 6 LP

Modul Sprachpraxis 2 / 1. Semester

Di 10-12 Sprachkurs 3 (Übung)
Do 10-12
4014351 Vira Makovska, BA/MA/Mag., R.11, 5 LP

Modul Sprachpraxis 3 / 1. Semester

Sprachkurs 5
4014353 N.N.

2) Modulstruktur für den Masterstudiengang „Slawische Philologie“

2.1) Sprachwissenschaft

Für die Teilnahme am sprachwissenschaftlichen Modul wird zumindest die Grundkenntnis

einer slawischen Sprache vorausgesetzt.

n.V.
4014355 Slawische Phraseologie konfrontativ (Seminar)
Harry Walter, n.V., 5 LP

und

Di 16-18
oder n.V.
4014357 Neologismen im Slawischen (Seminar)
Manfred Niemeyer, R. 21, 5 LP

2.2) Literaturwissenschaft

Literatur der Gegenwart / Literaturtheorie

Mi 10-12
4014303 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
(Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Fr 10-12
4014359 Komödie und Tragikomödie - russisch und polnisch (Hauptseminar)
Ulrike Jekutsch, R. 21, 4/8 LP

Literaturgeschichte

Do 12-13
Fr 12-13
4014301 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP

und

Mi 12-14
4014361 Lev Tolstoj und Fedor Dostoevskij - zwei Modelle realistischen Erzählens
(Hauptseminar)
Ulrike Jekutsch, R. 18, 4/8 LP

oder

Mi 12 s.t.-
13.30
4014311 Strategien des Widerstands: Dissidenz und Systemkritik in den slawischen
Kulturen (Dovlatov, Zablockij, Hrabal, Gombrowicz, Stus) (Seminar)
Alexander Wöll, R. 21, 3/6 LP

2.3) Interkulturelle Kommunikation, Landes- und Kulturstudien

Polonistik

Do 12-13
Fr 12-13
4014301 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP

und

Do 14-16 Polnische Geschichte in Sachtexten (Seminar)
4014319 Cornelia Mannewitz, R. 20, 3/6 LP

Russistik

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP
4014301

oder

Mi 10-11 für Slawisten:
4014321 Geschichte der Ostslawen II (Vorlesung)
Manfred Niemeyer, R. 20, 1 LP

und

Di 10-12 Russische Fest- und Feiertage: verstaubtes Brauchtum oder kulturgeschichtlich
4014323 bedeutsame Strukturierung von Zeit? (Seminar)
Ute Scholz, R. 20, 3/6 LP

Ukrainistik

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP
4014301

oder

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Fr 8-10 Einführung in das strukturelle Denken in Literatur, Malerei und Film (Seminar)
4014317 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

oder

Mo 12-14 Slawische Modernen: Das Gewinnen einer eigenen Stimme (Seminar)
4014307 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

oder

Mi 12 s.t.- Strategien des Widerstands: Dissidenz und Systemkritik in den slawischen
13.30 Kulturen (Dovlatov, Zablockij, Hrabal, Gombrowicz, Stus) (Seminar)
4014311 Alexander Wöll, R. 21, 3/6 LP

2.4) Sprachkommunikation

nach individueller Studienberatung

3) Angebot für den Masterstudiengang „Vergleichende Literaturwissenschaft“

Zu Semesterbeginn können sich Veränderungen ergeben. Beachten Sie bitte die Aushänge in den Instituten oder im Internet bzw. wenden Sie sich ggf. an die Studienberatung oder die Lehrenden. Das gilt auch für Begrenzungen der Teilnehmerzahl und ggf. erforderliche Einträge in entsprechende Listen.

Modul 1 Vergleichende Literaturwissenschaft

Do 10-12 Die Komödie - Geschichte und Theorie (Hauptseminar)
4014363 Dirk Uwe Hansen, R. 21, 4/8 LP

Das menschliche Bedürfnis, zum Lachen gebracht zu werden, scheint ein altes Bedürfnis zu sein; Komisches erscheint in der europäischen Literatur in allerlei unterschiedlichen Formen. Im Seminar wird uns vor allem die Komödie, also das komische Drama, beschäftigen, seine Entstehung und Ausprägung in der Antike, seine gesellschaftliche Funktion und die verschiedenen Überlegungen zu der Frage „Was ist komisch / was ist Komödie“, die mit dieser literarischen Form verknüpft sind. Wir werden aber auch einen Blick auf den Einfluss der Komödie auf andere literarische Gattungen (Roman, Dialog) werfen und natürlich auf die Rezeption der antiken Komödie bis in die Moderne.

Dafür wird es nötig sein, eine ganze Reihe von Stücken (in Übersetzung) zu lesen. Eine Literaturliste wird am Schwarzen Brett zum Ende der Vorlesungszeit ausgehängt, Vorschläge der Teilnehmer (falls Sie also eine Lieblingskomödie haben...) sind bis dahin willkommen.

und

Fr 10-12 Komödie und Tragikomödie - russisch und polnisch (Seminar)
Ulrike Jekutsch, Slawistik, R. 18

Modul 2 Allgemeine Literaturwissenschaft

Do 12-14 Texttheorie(n) und Literatur (Vorlesung)
Hania Siebenpfeiffer, Rubenowstr. 1, HS 5

Die Vorlesung widmet sich zwei für die Auseinandersetzung mit Literatur seit dem ‚linguistic turn‘ grundlegenden Fragen: 1. Was ist ein Text? und 2. Was ist ein literarischer Text? Damit verbunden sind erweiternde Überlegungen zur materiellen Verfasstheit literarischer Texte wie zur Zeichenhaftigkeit von Kultur generell. In der Reflektion dieser Fragen thematisiert die Vorlesung verschiedene teils gegenwärtige, teils historische Konzepte von Textualität und Literarizität. Anhand konkreter Beispiele werden texttheoretische Grundbegriffe auf ihre Brauchbarkeit für die Literaturtheorie und Literaturanalyse hin befragt und rhetorische wie poetische Verfahren der Textkonstitution und Texterschließung diskutiert. Der Ausblick der Vorlesung ist der Frage vorbehalten, wie ergiebig texttheoretische Postulate bei der Erschließung textferner Phänomene, wie z.B. Bilder, aber auch ‚Kultur‘, sind.

und

Di 16-18 Text und Bild in der Frühen Neuzeit - Räume des Barock II (Seminar)

Hania Siebenpfeiffer, Rubenowstr. 1, HS 3

In dem Seminar treffen zwei Paradigmen gegenwärtiger Theoriediskussion – der so genannte ‚spatial‘ und der sogenannte ‚pictorial turn‘ – aufeinander. Beide werden in der Frühneuezeitforschung intensiv diskutiert: zum einen in der Frage nach der besonderen Bedeutung des Raums in der Frühen Neuzeit, zum anderen in der Frage nach dem besonderen Verhältnis von Text/Schrift und Bild. Das Seminar bringt beide Perspektiven zusammen, indem es nach der Gestaltung von Räumlichkeit in frühneuzeitlichen Texten fragt und hierbei vor allem solche Texte in den Blick nimmt, die die ‚Räumlichkeit‘ literarischer Texte über bildliche Verfahren und Elemente gestaltet. Hierzu zählen klassische rhetorische Verfahren (Emblematik, Imprese, Allegorese) ebenso wie bildliche Textgestaltungen (i.e. Labyrinth- und Figurengedichte) und Text-Bild-Kompositionen, die heutige Comics vorbereiten. Das Hauptseminar steht in thematischem Bezug zur Vorlesung Texttheorie(n) und Literatur; der begleitende Besuch der VL wird daher empfohlen. Ein Reader wird zu Vorlesungsbeginn über LSF sowie im Copyshop DCP verfügbar sein. Zur Vorbereitung der ersten Seminarsitzung lesen Sie bitte den Aufsatz „Emblematik“ von Ernst Osterkamp (In: [Die Literatur des 17. Jahrhunderts](#). Hrsg. v. Albert Meier. München [u.a.] 1999, S. 233-254). Eine Kopiervorlage wird im Sekretariat von Fr. Molzan bereitgestellt. Die Textkenntnis ist in der ersten Sitzung nachzuweisen.

und

Mi 12-14 Fakt und Fiktion: Konzepte realistischen Schreibens Denkens (Seminar)
Eckhard Schumacher, Rubenowstr. 3, R 1.05

In dem Maß, in dem in den Literatur- und Kulturwissenschaften seit einigen Jahren die Konstruiertheit des vermeintlich Authentischen hervorgehoben wird, häufen sich auch Stimmen, die eine Rückkehr des Realen beobachten oder auch einfordern. Diesen wissenschaftlichen Debatten korrespondieren Schreibweisen in der Gegenwartsliteratur, die einerseits auf dokumentarische Verfahren wie Protokoll und Mitschrift setzen, andererseits aber häufig zugleich auch die Grenzziehung zwischen Fakt und Fiktion gezielt verunsichern. Vor diesem aktuellen Hintergrund wird das Seminar historisch weiter ausgreifende Überlegungen zu literatur- und kulturtheoretischen Konzepten realistischen Schreibens mit der Lektüre ausgewählter literarischer Texte verbinden. Diskutiert werden u.a. Texte von Aristoteles, Erich Auerbach, Roland Barthes, Hubert Fichte, Rainald Goetz, Alexander Kluge, Wolfgang Koeppen, Helmut Lethen. In enger Verbindung mit dem Seminar findet im Wintersemester am Alfried Krupp Wissenschaftskolleg eine Vortragsreihe statt (vorauss. 5-6 Vorträge, jeweils mittwochs 18.15 Uhr).

Zugangsvoraussetzungen: Lesen Sie bitte *vor* der ersten Sitzung Bernd W. Seiler: Das Wahrscheinliche und das Wesentliche. Vom Sinn des Realismusbegriffs und der Geschichte seiner Verundeutlichung, in: Zur Terminologie der Literaturwissenschaft, hg. von Ch. Wagenknecht, Stuttgart 1989, S. 373-392 und Roland Barthes: Der Wirklichkeitseffekt [1968], in: Ders.: Das Rauschen der Sprache, Frankfurt/M. 2005, S. 164-172. Kopiervorlagen werden im Handapparat Deutsche Philologie bereitgestellt. Der Dozent behält sich eine geeignete Überprüfung der Zugangsvoraussetzungen in der ersten Vorlesungswoche vor.

Modul 3 Allgemeine Literaturwissenschaft

Mo 8-10 Moderne literarische Diskurse in der Gesellschaft (Seminar)
Liane Klein, Baltistik, n.V.

Allgemeine Charakteristika literarischer Diskurse und des Verhältnisses von Literatur und Gesellschaft; Diskurse, die in den Literaturen des Baltikums stattfinden oder stattgefunden

haben, ihr Bezug zu anderen Literaturen, ihre typischen Ausdrucksformen; beispielhafte Schriftsteller und Werke.

und

Di 10-12 Poetik und Ästhetik als Kommunikationsfaktor (Seminar)
Liane Klein, Baltistik, n.V.

Theoretische Voraussetzungen und praktische Folgen von Kommunikation via Kunstwerken; Modelle von Literatur u. ihrer Geschichte; Erinnerungskultur, kulturelle Kohärenz u. symbolische Sinnwelt; Fragen der Poetik, Ästhetik und Öffentlichkeit; normative Poetiken in Geschichte u. Gegenwart; „ungeschriebene Gesetze“ der Kunst (Bildhaftigkeit, codes u.ä.); Kanon u. Zensur; das Schöne als rollenrelevanter und kommunikativer Faktor; Ethos, Volkskunst u. Werbung.

Aufbaumodul Genderstudies

Di 14-16 Female Gothic: Ann Radcliffe's *The Italian* (1797) (Seminar)
Jürgen Klein, Anglistik, R. 24

Ann Radcliffe was the most famous female Gothic novel writer at the end of the 18th century. In *The Italian* we become acquainted with her brilliant treatment of the sublime in landscape and architecture, as well as (mainly) in the female moods based on a specific psychical condition. Simultaneously the novel develops an aesthetic of evil. Radcliffe's device of the 'explained supernatural' appears as a way of balancing classical rationalism and the transcendental tendencies of romanticism.

Edition: Oxford World's Classics (Ed. F. Garber).

maximum participants: 25.

und

Di 16-18 Colonialism, Communism and Feminism in Doris Lessing's *The Golden Notebook* (Seminar)
James Fanning, Anglistik, R. 34

The Golden Notebook (1962) is widely regarded as the most important novel by Doris Lessing, who was finally awarded the Nobel Prize for Literature in 2007. This partly autobiographical work set in the 1950s deals with the attempts of a young Englishwoman to come to terms with her disillusionment with Communist Party dogma and subservience to Moscow, while trying to write a novel about her earlier experiences in a colony in Africa (which had made her receptive to communism in the first place) and sort out her relationships with various men and still be something like a good mother to her daughter. You should purchase and begin to read this rather long and complex book before the beginning of the semester.

Useful background reading:

Peter Hennessy. *Having it So Good: Britain in the Fifties* (2006; Penguin 2007).

Simone de Beauvoir. *Le deuxième sexe* (1949; *The Second Sex/Das andere Geschlecht*).

maximum participants: 25

Aufbaumodul Multikulturelle Literaturen

Mi 14-16 Introduction to Postcolonialism (Seminar)

Andrew Mills, Anglistik, R 23

Although there are many ways of defining the term, in this class we'll look at postcolonialism both as a loosely connected set of novels about life in former colonies of Britain, and as a way of re-reading canonical texts and traditions of British literature and culture. To this end we'll look at some of the major novels and theoretical statements by postcolonial writers and thinkers. If you wish to start reading during the semester break, please buy the following editions of the novels. For the first class, I will expect you will have and have read Defoe's *Robinson Crusoe*.

Daniel Defoe. *Robinson Crusoe*. Oxford World Classics Edition – ISBN-10 0192833421

Chinua Achebe. *Things Fall Apart*. Penguin Red Classics Edition - ISBN-10: 0141023384

Beatrice Culleton Monsionier. *In Search of April Raintree: Critical Edition*, Portage and Main Press - ISBN-10: 1894110439

Thomas King. *Green Grass, Running Water*.

maximum participants: 30

und

Di 16-18 Colonialism, Communism and Feminism in Doris Lessing's *The Golden Notebook* (Seminar)

James Fanning, Anglistik, R 34

The Golden Notebook (1962) is widely regarded as the most important novel by Doris Lessing, who was finally awarded the Nobel Prize for Literature in 2007. This partly autobiographical work set in the 1950s deals with the attempts of a young Englishwoman to come to terms with her disillusionment with Communist Party dogma and subservience to Moscow, while trying to write a novel about her earlier experiences in a colony in Africa (which had made her receptive to communism in the first place) and sort out her relationships with various men and still be something like a good mother to her daughter. You should purchase and begin to read this rather long and complex book before the beginning of the semester.

Useful background reading:

Peter Hennessy. *Having it So Good: Britain in the Fifties* (2006; Penguin 2007).

Simone de Beauvoir. *Le deuxième sexe* (1949; *The Second Sex/Das andere Geschlecht*).

maximum participants: 25

Aufbaumodul Literatur und Geschichte

Mikromodul Historizität/ Literaturgeschichte und Theorie der Literaturgeschichte

Mi 14-16 Literatur des Frühmittelalters (Vorlesung)

Irene Erfen, Rubenowstr. 3, HS

Die Vorlesung behandelt die deutsche Literatur des frühen Mittelalters.

Das ‚althochdeutsche Experiment‘, der kurze Zeitraum, in dem die Volkssprache als Schriftsprache etabliert werden soll, überliefert so unterschiedliche Texte wie das Hildebrandslied und Otfrieds Evangelienbuch und zeigt die Klöster als Produktionsstätten und Aufbewahrungsorte von Literatur. Spätantike christliche Literaturtraditionen, aber auch pagane Klassiker werden als Ergebnis der karolingischen Bildungsreform grundlegend für die mittelalterliche Geisteskultur. Diese ‚translatio studii‘ der frühmittelalterlichen Kultur in ihren Auswirkungen auf die volkssprachliche Literatur ist zentrales Thema der Vorlesung und wird vor allem in den konkreten Erscheinungen der handschriftlichen Überlieferung, der Kanonbildung, aber auch der Wirkungsgeschichte dargestellt.

Zur einführenden Lektüre: Friedrich Prinz: *Von Konstantin zu Karl dem Großen*.

Düsseldorf/Zürich 2000.

und

Di 12-14 Geschichte der Gegenwartsliteratur (Seminar)
 Eckhard Schumacher, Rubenowstr. 3, R 1.05

Aus der Perspektive der Literaturgeschichtsschreibung stellt sich Gegenwartsliteratur vor allem als ein Problem dar: Wie lässt sich das, was gegenwärtig erscheint, historisch einordnen? Was ist von nur gegenwärtigem Interesse, was langfristig relevant? Ist Gegenwartsliteratur überhaupt ein Gegenstand der Literaturwissenschaft? Oder eher Sache der tagesaktuellen Literaturkritik, des zeitdiagnostischen Essays? Und: Was heißt überhaupt Gegenwartsliteratur? Diese und weitere Fragen haben längst auch selbst eine Geschichte. So wird Mitte des 19. Jahrhundert etwas anderes unter dem Begriff (und unter der Geschichte) der Gegenwartsliteratur verstanden als etwa Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei verändern sich die Erwartungshaltungen gegenüber Gegenwartsliteratur ebenso wie das jeweilige Selbstverständnis von Literaturkritik und Literaturwissenschaft. Das Seminar wird sich im Blick auf derartige historische Veränderungen einerseits grundlegenden Fragen zu Begriff und Geschichte der Gegenwartsliteratur widmen und wird andererseits ausgewählte Diskussionen zur Gegenwartsliteratur im Kontext von Literaturkritik und Literaturgeschichtsschreibung rekonstruieren.

Zugangsvoraussetzungen: Lesen Sie bitte *vor* der ersten Sitzung Frank Schirmacher: Abschied von der Literatur der Bundesrepublik, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 2.10.1990 und Georg Stanitzek: Philologie und Gegenwartssessay. Überlegungen aus disziplinärer Sicht, in: Kai Kauffmann/Erhard Schütz (Hg.): Die lange Geschichte der Kleinen Form. Beiträge zur Feuilletonforschung, Berlin 2000, S. 243-252. Kopiervorlagen werden im Handapparat Deutsche Philologie bereitgestellt. Der Dozent behält sich eine geeignete Überprüfung der Zugangsvoraussetzungen in der ersten Vorlesungswoche vor.

Aufbaumodul Literatur und Gesellschaft

Mo 14-16 Elite und skandinavische Literatur im 19. Jahrhundert (Seminar)
 Joachim Schiedermaier, Nordistik, n.V.

Der Begriff der Elite stammt aus dem Französischen und wurde bis ins 18. Jahrhundert zunächst als Markensiegel für besondere Waren – Elite-Gänseleber oder Elite-Nähgarn – vergeben. Bald schon folgte die Übertragung auf eine bestimmte Schicht im gesellschaftlichen Gefüge. Um 1900 schließlich etabliert sich ein Zweig der Soziologie, der sich explizit mit dem Phänomen Elite beschäftigt und zwar in macchiavellistischer Absicht: der Gegensatz von Elite und Masse wird als ewiges Gesetz sozialen Zusammenlebens gesetzt, eine Rechtfertigung, die faschistischen Machthabern im 20. Jahrhundert nur gelegen kam. Das Seminar will den literarischen Kontext dieser Elitetheorien in Skandinavien von ca. 1850 bis 1910 untersuchen. Henrik Ibsen hat sich als Analytiker und Kritiker elitärer Strukturen hervorgetan, aber auch bei Hans Christian Andersen und August Strindberg, um nur die Berühmtesten zu nennen, lässt sich eine Auseinandersetzung mit dem Gegensatz von Masse und Elite erkennen. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, sich neben literarischen auch mit theoretischen Texten zur Elitenbildung (z. B. Vilfredo Pareto, Pierre Bourdieu) auseinanderzusetzen.

und

Do 14-16 Shocking Books: Morality and Immorality in Turn-of-the-Century Victorian Britain (Seminar)
 Andrew Mills, R 24

In this class we will look at four 'shocking books', Stevenson's *Dr. Jekyll and Mr. Hyde*, Wilde's *The Picture of Dorian Gray*, Hardy's *Jude the Obscure* and Conrad's *Heart of Darkness*, each of which caused furor if not outrage when they were published in the late 1880's and 1890's. Each author in their way takes a long hard look behind the morally upstanding public face of the Victorian mainstream, and expresses profound doubts about the ability of Victorian morality to save people from their own worst impulses. If you wish to start reading, please buy the following editions of the novels, and please buy and have read *Dr. Jekyll and Mr. Hyde* for the first class.

Texts:

R. L. Stevenson. *Dr. Jekyll and Mr. Hyde*. Oxford World's Classics Edition. ISBN-10: 0199536228

Oscar Wilde. *The Picture of Dorian Gray*. Penguin Classics Edition. ISBN-10: 0141439572

Joseph Conrad. *Heart of Darkness*. Penguin Classics Edition. ISBN-10: 0141441674

Thomas Hardy. *Jude the Obscure*. Oxford World's Classics Edition. ISBN-10: 0192802615

maximum participants: 30

Aufbaumodul Intermedialität

Mi 16-18 Adaptations (Seminar)

Martin Holtz, R 34, Film sessions: Di 18-20 R 34

Cinema has replaced literature as the most widely consumed form of cultural expression. Nowadays people are more likely to see movie adaptations of important works of literature than to actually read the books. Yet academic criticism has, for the longest time, dismissed the value of adaptations, judging them on grounds of fidelity to the source text and closing with the inevitable insight that film can never adequately represent the literary original. In this seminar we will focus on what film *can* do with the literary source rather than on what it *can't*. Following André Bazin's pledge for an "impure cinema", which sees adaptations as a chance to broaden the cinematic scope, and Robert Stam's discourse-oriented approach, which posits that no text/film is wholly original but always informed by a variety of influences, circumstances, and predecessors, we will explore the interplay between literature and film, the specific qualities of each medium, and the multiplicity of creative input that filmic interpretations of literature utilize.

Students planning to participate should buy Dashiell Hammett's *Red Harvest* and Joseph Conrad's *Heart of Darkness*.

maximum participants: 25

und

Do 16-18 Carl Theodor Dreyer und Ingmar Bergman in der Filmgeschichte (Seminar)

Frithjof Strauß, Nordistik, n.V.

Was ist überhaupt Filmkunst? Die beiden wichtigsten Regisseure des skandinavischen Films nehmen wir zum Anlass, um die ästhetischen Dimensionen des Kinos zu erörtern. Ihre Werke sind Auseinandersetzungen zu den zentralen Themen Familie, Ehe, Gender, Religion, Kunst und Künstlertum, die wir im historischen Kontext interpretieren wollen.

Andererseits sind die metafilmischen Auseinandersetzungen mit dem Genrekino in ihren Filmen sehr deutlich. Diese sollen mit Seitenblicken auf die skandinavische und internationale Cineastik behandelt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Um im Seminar folgen zu können, ist die Kenntnis der zu behandelnden Filme notwendig. Am Vorabend des Seminars besteht die Möglichkeit, die jeweiligen Filme zu sehen.

Zur Anschaffung empfohlen: James Monaco: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Neuen Medien, Reinbek 2009.
Maximale Anzahl Studierende: 25. Am Schwarzen Brett hängen Teilnahmelisten aus.

Aufbaumodul 1 Literaturgeschichte einer Philologie

Mo 14-16 Elite und skandinavische Literatur im 19. Jahrhundert (Seminar)
Joachim Schiedermaier, Nordistik, n.V.

Der Begriff der Elite stammt aus dem Französischen und wurde bis ins 18. Jahrhundert zunächst als Markensiegel für besondere Waren – Elite-Gänseleber oder Elite-Nähgarn – vergeben. Bald schon folgte die Übertragung auf eine bestimmte Schicht im gesellschaftlichen Gefüge. Um 1900 schließlich etabliert sich ein Zweig der Soziologie, der sich explizit mit dem Phänomen Elite beschäftigt und zwar in macchiavellistischer Absicht: der Gegensatz von Elite und Masse wird als ewiges Gesetz sozialen Zusammenlebens gesetzt, eine Rechtfertigung, die faschistischen Machthabern im 20. Jahrhundert nur gelegen kam. Das Seminar will den literarischen Kontext dieser Elitetheorien in Skandinavien von ca. 1850 bis 1910 untersuchen. Henrik Ibsen hat sich als Analytiker und Kritiker elitärer Strukturen hervorgetan, aber auch bei Hans Christian Andersen und August Strindberg, um nur die Berühmtesten zu nennen, lässt sich eine Auseinandersetzung mit dem Gegensatz von Masse und Elite erkennen. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, sich neben literarischen auch mit theoretischen Texten zur Elitenbildung (z. B. Vilfredo Pareto, Pierre Bourdieu) auseinanderzusetzen.

und

Mo 12 - 14 Seminar: Skandinavische Schriftstellerinnen im 19. Jahrhundert (Seminar über 2 Semester)
Cornelia Krüger, Nordistik, n.V.

„Von der Gastgeberin eines literarischen Salons über das Weiblichkeitsideal der Romantik bis hin zu den depressiven Texten des Naturalismus scheint das 19. Jahrhundert in Licht und Finsternis des Nordens auf“, schreibt Elisabeth Møller Jensen über das weibliche Schreiben in einem spannungsvollen Jahrhundert. Im Seminar werden Bedingungen und Wirkungen, Schreibstile und thematische Schwerpunkte ausgewählter Schriftstellerinnen Skandinaviens untersucht.

Maximale Anzahl Studierende: 25. Am Schwarzen Brett hängen Teilnahmelisten aus.

Aufbaumodul 2 Literaturgeschichte einer Philologie

Mo 10-12 Einführung in die Kulturwissenschaften (Übung)
Joachim Schiedermaier, Nordistik, n.V.

Diese Übung richtet sich ausschließlich an Master-Studierende, kann aber in Absprache mit dem Leiter auch von Magister- und Lehramtsstudierenden besucht werden. Für Masterstudierende des ersten und dritten Semesters ist die Lehrveranstaltung Pflicht. Ziel ist es, Grundbegriffe der Kulturwissenschaft kennen zu lernen und ein kulturwissenschaftliches Denken einzuüben. Die Inhalte sind damit grundlegend für das gesamte MA-Studium.

Als Lehrwerk dient die Einführung von Aleida Assmann, die schon zum Semesterbeginn angeschafft sein sollte:

Assmann, Aleida: Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellung. Berlin 2006.

und

Do 16-18 Carl Theodor Dreyer und Ingmar Bergman in der Filmgeschichte (Seminar)
Frithjof Strauß, Nordistik, n.V.

Was ist überhaupt Filmkunst? Die beiden wichtigsten Regisseure des skandinavischen Films nehmen wir zum Anlass, um die ästhetischen Dimensionen des Kinos zu erörtern. Ihre Werke sind Auseinandersetzungen zu den zentralen Themen Familie, Ehe, Gender, Religion, Kunst und Künstlertum, die wir im historischen Kontext interpretieren wollen.

Andererseits sind die metafilmischen Auseinandersetzungen mit dem Genrekino in ihren Filmen sehr deutlich. Diese sollen mit Seitenblicken auf die skandinavische und internationale Cineastik behandelt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Um im Seminar folgen zu können, ist die Kenntnis der zu behandelnden Filme notwendig. Am Vorabend des Seminars besteht die Möglichkeit, die jeweiligen Filme zu sehen.

Zur Anschaffung empfohlen: James Monaco: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Neuen Medien, Reinbek 2009.

Maximale Anzahl Studierende: 25. Am Schwarzen Brett hängen Teilnahmelisten aus.

Aufbaumodul 3 Literaturgeschichte einer Philologie

Mo 10-12 Basislektüre Hochmittelalterliche Dichtung (Seminar)
Karin Cieslik, Domstr. 9a, HS 12

In diesem Kurs wird die Gelegenheit geboten, die Kenntnis zentraler deutschsprachiger Dichtungen des Hochmittelalters (gegebenenfalls mit Exkursen in die früh- und spätmittelalterliche Literatur) zu erweitern und zu vertiefen. Es werden ausgewählte Passagen aus Zeugnissen verschiedener literarischer Gattungen/Subgattungen (Heldenlied/Heldenepik, höfischer Roman, Minnesang, Spruchdichtung, kleinepische Dichtung) gelesen und hinsichtlich jeweils relevant erscheinender Aspekte (Stoffgeschichte, Gattungsspezifika, Aufführungs- und Rezeptionssituation, Erzählmuster etc.) in Form eines Kolloquiums besprochen.

Darüber hinaus wird erwartet, dass zwei Texte (nach eigener Wahl) vollständig gelesen werden.

Textgrundlage: Wird zu Beginn des Semesters in Form eines Readers bereitgestellt.

und

Fr 14-16 Neuere deutsche Literatur/ Weltliteratur (Repertorium)
N.N., Rubenowstr. 3, R. 1.22

Aufbaumodul 4 Literaturgeschichte einer Philologie

Di 10-12 William Shakespeare: King Lear (Seminar)
Jürgen Klein, Anglistik, R. 21

King Lear is the darkest play Shakespeare ever wrote. It is no wonder then that actors fear this role. Shakespeare's play leads the reading and theatre audience into the deepest recesses of the human soul, in which evil, madness and genuine and indestructible humanity all have their place.

Edition: Arden edition (3rd series 1997 or later).

Recommended secondary literature: A. C. Bradley. Shakespearean Tragedy.

Maximum participants: 25.

und

Di 19-21 Laurence Sterne: Tristram Shandy (Seminar)

Jürgen Klein & Michael Astroh, Anglistik, R. 24

Sterne's Tristram Shandy is one of the outstanding novels of English literature. It is a complex text, which discusses the writing of literary texts and the problem of subjectivity, represented in the Shandy family, especially Tristram, the master-narrator, Walter (his father) and the marvellous Uncle Toby, who inspired Lichtenberg's saying: Toby or not Toby that is the question.

The seminar will discuss the network of the fictional characters, their mental constitution in their hobbyhorses worlds, the many digressions in the book and the very important topic of time and space in story-telling and novel writing.

Edition: Penguin Classics (ed. M. & J. New).

Maximum participants: 25.

Aufbaumodul 5 Literaturgeschichte einer Philologie

Do 12-13 Slawische Kulturen/ Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)

Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, Slavistik, R. 21

und

Mi 12-14 Lev Tolstoj und Fedor Dostoevskij – zwei Modelle realistischen Erzählens (Seminar)

Ulrike Jekutsch, Slavistik, R. 21

Aufbaumodul 6 Literaturgeschichte einer Philologie

Di 13-14 History of American Literature (Vorlesung)

Do 12-13 Hartmut Lutz, Rubenowstr. 3, Löfflerstr. 70, R. n.v.

This survey lecture on the development of American Literature will touch on indigenous oral traditions, follow the development of colonial literature in English, discuss the advent of romanticism in North America, describe the emergence of 'local color' realism and American naturalism, and finally present examples of modern and post-modern literature in the USA. The development of literary forms is discussed in the context of social and cultural changes in American society, with a special emphasis on categories of 'class,' 'race' and 'gender' in postcolonial cultures. Most texts covered in the lecture are contained in *The Heath Anthology of American Literature*, strongly recommended for 'Americanists.'

maximum participants: 140

Mi 10-12 Constructing the (Post-)Colonial Subject: Métis Autobiographies (Seminar)

Hartmut Lutz, Anglistik, R. 24

Mo 12-14 Slawische Modernen: Das Gewinnen einer eigenen Stimme (Seminar)
4014307 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

oder

Fr 8-10 Einführung in das strukturelle Denken in Literatur, Malerei und Film
(Seminar)
4014317 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

Polonistik

Angebot 1

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP
4014301

oder

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Mi 10-12 Orpheus, Wanda, Wernyhora. Mythen in der polnischen Literatur (Seminar)
4014309 Ulrike Jekutsch, R. 18, 3/6 LP

oder

Mo 12-14 Slawische Modernen: Das Gewinnen einer eigenen Stimme (Seminar)
4014307 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

Angebot 2

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Fr 8-10 Einführung in das strukturelle Denken in Literatur, Malerei und Film
(Seminar)
4014317 Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

oder

Do 14-16 Polnische Geschichte in Sachtexten (Seminar)
4014319 Cornelia Mannewitz, R. 20, 3/6 LP

Russistik

Angebot 1

Mi 10-11 für Slawisten:
4014321 Geschichte der Ostslawen II (Vorlesung)
Manfred Niemeyer, R. 20, 1 LP

oder

Mi 10-12 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
4014303 (Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Mi 12 s.t.- Strategien des Widerstands: Dissidenz und Systemkritik in den slawischen
13.30 Kulturen (Dovlatov, Zabolockij, Hrabal, Gombrowicz, Stus) (Seminar)
4014311 Alexander Wöll, R. 21, 3/6 LP

oder

Di 10-12 Russische Fest- und Feiertage: verstaubtes Brauchtum oder kulturgeschichtlich
4014323 bedeutsame Strukturierung von Zeit? (Seminar)
Ute Scholz, R. 20, 3/6 LP

Angebot 2

Do 12-13 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Fr 12-13 Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP
4014301

und

Mo 14-16 Utopie als Leerstelle. Čechovs Schattenreiche im Film und auf der Bühne
4014313 (Seminar)
Ute Scholz, R. 20, 3/6 LP

oder

Do 12-14 Das Werk Anton Čechovs im Kreuzfeuer verschiedener Literaturtheorien
4014315 Klavdia Smola, R. 18, 3/6 LP

Ukrainistik

Angebot 1

Mi 10-11 für Slawisten:
4014321 Geschichte der Ostslawen II (Vorlesung)
Manfred Niemeyer, R. 20, 1 LP

oder

Mi 10-12
4014303 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
(Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

und

Mi 12 s.t.-
13.30
4014311 Strategien des Widerstands: Dissidenz und Systemkritik in den slawischen
Kulturen (Dovlatov, Zabolockij, Hrabal, Gombrowicz, Stus) (Seminar)
Alexander Wöll, R. 21, 3/6 LP

Angebot 2

Mi 10-12
4014303 Interpretationsmethoden für ost- und westslawische Kulturen und Literaturen
(Vorlesung)
Alexander Wöll, R. 21, 2 LP

oder

Mo 10-12
4014287 Ukrainische Standardsprache (Vorlesung)
Cornelia Mannewitz, R. 20, 2 LP

und

Fr 8-10
4014317 Einführung in das strukturelle Denken in Literatur, Malerei und Film (Seminar)
Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

Angebot 3

Do 12-13
Fr 12-13
4014301 Slawische Kulturen / Literaturen des 18. Jahrhunderts (Vorlesung)
Ulrike Jekutsch, R. 21, 2 LP

und

Mo 12-14
4014307 Slawische Modernen: Das Gewinnen einer eigenen Stimme (Seminar)
Roman Dubasevych, R. 21, 3/6 LP

Sprachkommunikation

Auskünfte über ggf. erforderliche Vorkenntnisse erteilen die Lehrenden.

Bohemistik

Grundstufe

Mo 10-12, R. 11 Sprachkurs 1 (Übung)
Mi 8-10, R. 20
Do 14-16, R. 21

4014343 Raija Hauck, 4 LP

Mittelstufe

Mo 12-14, R. 18 Sprachkurs 3 (Übung)

Di 13-14, R. 18

Do 12-14, R. 20

4034345 Raija Hauck, 4 LP

Oberstufe

Di 10-12 Sprachkurs 5 (Übung)

4034347 Raija Hauck, BA/MA/LA, R. 11, 2 LP

Polonistik

Grundstufe

Mo 12-14 Grammatische Übungen (Übung)

4014365 Marek Fiałek, R. 12, 2 LP

und / oder

Mi 12-14 Konversation (Übung)

4014367 Marek Fiałek, R. 20, 2 LP

Mittelstufe

Mo 8-10 Grammatische Übungen (Übung)

4014369 Karin Ritthaler, R. 20, 2 LP

und / oder

Di 14-16 Konversation (Übung)

4014371 Marek Fiałek, R. 20, 2 LP

Oberstufe

Di 10-12 Übersetzungskurs (Übung)

4014373 Karin Ritthaler, R. 12, 2 LP

oder

Mi 10-11 Orthographische Übungen

4014375 Karin Ritthaler, R. 11, 1 LP

oder

Mo 14-16 Lese- und Hörverstehen (Übung)
4014377 Marek Fiałek, R. 21, 2 LP

Russistik

Grundstufe

Di 14-16, R. 18 Sprachkurs 1 (Übung)
Mi 16-18, R. 21
Do 10-12, R. 18
4014333 Tatjana Malinski, 4 LP

Mittelstufe

Di 14-16, R. 12 Sprachkurs 3 (Übung)
Mi 16-18, R. 20
Do 10-12, R. 20
4014335 Raija Hauck, 4 LP

oder

Di 10-12 Sprachkurs 5 (Übung)
4014337 Tatjana Malinski, R. 18, 2 LP

und / oder

Fr 8-10 Sprachkurs 5 Übersetzung (Übung)
4014339 Tatjana Malinski/Raija Hauck, R. 18, 2 LP

und / oder

Mi 12-13 Sprachkurs 5 Lektüre (Übung)
4014341 Tatjana Malinski, R. 11, 1 LP

und / oder

Mi 10-12 Grammatik 1 (Übung)
4014379 Tatjana Malinski/Raija Hauck, R. 12, 2 LP

Oberstufe

Di 12-14 Textproduktion (Übung)
4014381 Tatjana Malinski, R. 11, 2 LP

oder

Mi 8-10 Stilistik (Übung)
4014383 Tatjana Malinski, R. 21, 2 LP

oder

Fr 10-12 Examenskandidaten (Übung)
4014385 Tatjana Malinski, R. 20, 2 LP

Ukrainistik

Grundstufe

Di 12-14 Sprachkurs 1 (Übung)
Mi 8-10
Do 8-10
4014349 Vira Makovska, R. 11, 4 LP

Mittelstufe

Di 10-12 Sprachkurs 3 (Übung)
Do 10-12
4014351 Vira Makovska, R.11, 4 LP

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10					
10-11					
11-12					
12-13					
13-14					
14-15					
15-16					
16-17					
17-18					

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10					
10-11					
11-12					
12-13					
13-14					
14-15					
15-16					

16-17					
17-18					